



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

25 (15.1.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278546)

Ein fünfjähriger Lebensretter bei einem Gutshof

Budapest, 15. Januar.

Dieser Tage brach auf einem Gutshof bei der ungarischen Ortschaft Szarvas ein Feuer aus. Drei Kinder, die allein gelassen worden waren, und zwar drei Jungen im Alter von 5, 3 und einem Jahre hatten mit Streichhölzern gespielt und einen Vorhang angezündet. Da die Tür verschlossen war, konnten die Kinder nicht sofort ins Freie kommen. Da öffnete der fünfjährige Knabe ein Fenster, indem er es mit einem Stück Holz einschlug, und hob dann seine beiden kleinen Geschwister zum Fenster hinaus. Als die Nachbarn zur Hilfe eilten, waren die Kleinen bereits in Sicherheit. Hätte der fünfjährige Lebensretter nicht eingegriffen, so wären die Kinder alle erstickt.

In Kürze

Der französische Ministerpräsident Blum hat nunmehr der Kammer die Gesetzesvorlage über ein freiwilliges Verbot vorgelegt und gleichzeitig das Dringlichkeitsverfahren beantragt. Die Kammer wird noch am Freitag hierüber beraten. Die Vorlage sieht bei Verstößen gegen das Freiwilligenverbot Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis zu 10 000 Franken vor.

An der Malaga-Front haben die nationalen spanischen Truppen eine neue große Offensive aufgenommen. Die strategisch wichtige Küstenstadt Sipeona wurde bereits besetzt.

Der bekannte englische Publizist Francis W. Dixon setzte sich gestern in einer Zuschrift an den „Daily Telegraph“ für eine gerechte Beurteilung des deutschen Kolonialanspruchs ein.

Aus Athen wird gemeldet, daß wiederum eine größere Zahl bolschewistischer Schiffe aus dem Schwarzen Meer kommend die Dardanellen durchfahren hat.

Der Präsident der französischen Republik, Vedran, hat am Donnerstagnachmittag den französischen Berliner Botschafter François Poncet zu längerer Aussprache empfangen.

Ward Price rät zur Eile

und zu einem „Gentleman-Agreement“ Berlin-Paris

London, 15. Januar.

Unter der Überschrift „Warum nicht ein allgemeines Gentleman-Agreement“, feilt sich der bekannte englische Journalist Ward Price in der „Daily Mail“ für den Abschluß eines solchen Abkommens vor allem zwischen Deutschland und Frankreich ein.

Ward Price zeigt zunächst, wie trotz aller gegenteiligen staatsmännischen Erklärungen die europäischen Länder sich gegenseitig mit großem Mißtrauen gegenüberstehen und dies auch offensichtlich zeigt. Hierauf schildert er, wie noch vor kurzer Zeit Italien und England gegeneinander mobilisierten und wie schnell diese Kräfte durch ein „Gentleman-Agreement“ über das Mittelmeer behoben worden sei. Im gegenwärtigen Augenblick seien die Vorzeichen für weitere derartige Abkommen günstig.

Frankreich habe erkannt, daß die Verdächtigungen Deutschlands im Zusammenhang mit Spanisch-Marokko Lügen waren und es habe seine Zustimmung zur Eröffnung wirtschaftlicher Beratungen zwischen Berlin und Paris gegeben. Auch habe Hitler in seiner Neujahrserklärung einen neuen Friedensappell an die Welt gerichtet; trotzdem sei die Lage in Europa ernst, so daß keine Zeit verloren gehen dürfe. Daher müßten Friedensabkommen, wenn überhaupt, schnell gemacht werden. Zeit für lange Vorbereitungen, wie sie internationale Konferenzen erforderten, sei nicht vorhanden. Der europäische Friede sei eine individuelle Frage für jede einzelne Nation und müsse in direkten Verhandlungen zwischen jenen Staaten erörtert werden, zwischen denen Meinungsverschiedenheiten beständen. Hitler habe Frankreich vertraulich versichert, daß er keinen Groll mehr hege. Wenn die jetzt vorgeschlagenen wirtschaftlichen Erörterungen zwischen Frankreich und Deutschland erfolgreich sein sollten, wäre es vielleicht nicht zuviel gehofft, wenn im nächsten Jahr ein deutsch-französisches „Gentleman-Agreement“ zustande komme. Nur wenn man systematisch die Nationen Europas zusammenzieht, könne wieder ein geschlossenes Ganzes entstehen. Die zwei Voraussetzungen für den Erfolg seien nur: guter Wille und vernünftige Geduld.

Große Veranstaltungen in Rom

zu Ehren Hermann Görings

Rom, 15. Januar.

Zu Ehren des Ministerpräsidenten und Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, hat der italienische Regierungschef Mussolini am Donnerstagnachmittag im gro-

Die Erfassung aller Alt- und Abfallstoffe

in den deutschen Haushaltungen wird jetzt durch die Gauleitungen genau geregelt

Berlin, 15. Januar (H-B-Funk)

Wie bereits in einer Pressenotiz vom 30. November 1936 bekannt gegeben wurde, hat der Leiter der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Walter Diewert, die Gauleitungen der NSDAP mit der Erstellung einer den jeweiligen örtlichen Bedürfnissen angepaßten Organisation zur Erfassung der in den Haushaltungen anfallenden Alt- und Abfallstoffe (Rohprodukte) beauftragt.

Die entsprechende Anordnung vom 26. November 1936 wurde bisher nicht veröffentlicht, da in Anbetracht der Schwierigkeit der raschen Erfassung von insgesamt etwa 17 Millionen Haushaltungen in wenigen Wochen den Gauleitungen Zeit für die organisatorische Vorbereitung gelassen werden mußte.

Nachdem jetzt die vordereitenden Arbeiten im großen und ganzen abgeschlossen sind, werden die Gauleiter der NSDAP bzw. ihre Beauftragten, soweit noch nicht geschehen, demnächst die für ihr Gaugebiet getroffenen Einzelregelungen bekannt geben.

Aus diesem Grunde wird hiermit der Wortlaut der mit Anordnung vom 26. November 1936 gegebenen Richtlinien veröffentlicht.

Punkt 1: Die Aktion muß unter allen Umständen in beständigem engsten Einvernehmen mit dem bereits bestehenden nichtjüdischen Rohproduktienhandel durchgeführt werden.

Punkt 2: Die Aktion muß dahin zielen, eine regelmäßige Sammelmäßigkeit einzurichten. Einmalige oder von Zeit zu Zeit stichweise einsetzende Sammelaktionen haben zu unterbleiben.

Punkt 3: Keinesfalls dürfen für die Durchführung der Aktion neue Anschaffungen, insbesondere Materialneuanwendungen, die über die normale Ausweitung des Rohproduktienhandels hinausgehen, gemacht werden.

Punkt 4: Keinesfalls darf zur Durchführung der Aktion ein besonderer neuer Verwaltungsapparat geschaffen werden.

Punkt 5: Soweit eine Tätigkeit für die verwaltungsmäßige Durchführung der Aktion von einzelnen Volksgenossen geleistet werden muß, erfolgt diese ehrenamtlich. Die Sammelmäßigkeit des Rohproduktienhan-

dels dagegen erfolgt auf gewerblicher Grundlage. Der Rohproduktienhandel zählt und erhält Vergütungen wie üblich.

Nur die Haushaltungen geht das an

Punkt 6: Die hier geregelte Sammelaktion bezieht sich nur auf Haushaltungen. In gewerblichen Betrieben wird im Rahmen dieser Aktion nur auf Wunsch des Betriebsführers gesammelt.

Punkt 7: Gesammelt werden folgende Produkte:

a) Lumpen aller Art, zum Beispiel Hausschneidereiabfälle, Stoffreste, alte Teppiche, Läufer, Vorhänge, Gardinen, verbrauchte Wäsche, verbrauchte Kleidungsstücke, Strümpfe, Socken und Stricksocken, Abfälle aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide, Leinen, Sacklumpen, Tütefäden und Zuteberpackungsmaterial, Bindfadenreste, Scheuerlappen jeder Art, Fußwolle usw.

b) Alle ausgeschiedenen Gegenstände und Abfälle aus Kupfer, Bronze, Messing, Aluminium, Nickel, Blei, Zinn, Zink, z. B. Messinghähne, alte Beleuchtungskörper, Beschläge aller Art, alte Gas- und Petroleumlampen, alte Leuchtgasdrähte und Klingellampen, alte Akkumulatoren, alte Aluminiumtöpfe, Flaschenkapseln, alte Badewannen und Oesen, gebrauchte Tuben, Metallfolien (Silberpapier), sonstiges Verpackungsmaterial aus Metallpapieren, Zinn, alte Akkubatterien, Blei von Wasserleitungen, Glühbirnen usw.;

c) Alteisen und Stahl, z. B. unbrauchbare Werkzeuge und Maschinenteile, Herde, Oesen, Türbeschläge, alte Nägel, Schrauben und Kupfen, alte eisernerne Bratpfannen und verbrauchtes Kochgeschirr, Ausgussboden, alte Gaslöcher, Gasleitungen, alte Herdringe;

d) Altpapier aller Art, wie Zeitungen, Bücher, Zeitschriften, Rohpapier (Zubehör der Papierfäbric), Altkleber, Büroakten (unter Garantie des Einstampfens) usw.

e) Hasen-, Kaninchen- und sonstigen Felle und Häute;

f) Flaschen in jeder Art mit Ausnahme von Medizinflaschen;

g) Knochen (nur wenn kurzfristige Abgabe möglich ist und nur nach besonderer Anweisung).

Die vorstehende Liste der zu sammelnden Altmaterialien kann von den in Punkt 9 und 10 genannten Ausschüssen den örtlichen Verhältnissen entsprechend ergänzt werden, jedoch nur im Benehmen mit dem Rohproduktienhandel.

Folgende Gegenstände, aber nur diese, werden nach besonderer Anordnung des Reichsjugendführers von der Hitler-Jugend gesammelt: Tuben, Metallfolien (Silberpapier), und Flaschenkapseln.

Punkt 8: Die besondere Aufgabe der beteiligten Organisationen liegt in der Propaganda des Gedankens der Altmaterialwertverwertung im Einvernehmen mit den zuständigen Propagandaabteilungen der NSDAP.

Punkt 9: Die Gauleiter bestimmen unter weitgehendster Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Verhältnisse für ihr Gaugebiet die Durchführung der Aktion im einzelnen, unter Einhaltung des Rahmens dieser Anordnung.

Beim Gauleiter ist ein beratender Ausschuß zu bilden, in den geeignete Vertreter derjenigen Organisationen zu berufen sind, welche der Gauleiter bei der Durchführung der Sammelaktion insbesondere heranzuziehen beabsichtigt. Unbedingt muß in dem Ausschuß der Rohproduktienhandel und die NS-Frauenschaft vertreten sein, sowie der Gaupropagandaleiter der NSDAP.

Punkt 10: Die örtliche Durchführung der Sammlung durch die vom Gauleiter Beauftragten erfolgt immer entsprechend den örtlichen Verhältnissen. In jedem Fall ist ein örtlicher beratender Ausschuß zu bilden, in dem der Rohproduktienhandel und die NS-Frauenschaft vertreten sind sowie der örtliche Propagandaleiter der NSDAP. Entsprechend der Wichtigkeit der aktiven Mitarbeit der Hausfrauen bei der Aktion sind je nach der Gesamtzahl der Mitglieder des Ausschusses mehrere Vertreterinnen der NS-Frauenschaft zuzuziehen.

Punkt 11: Bei Schwierigkeiten in der Durchführung gibt der Gauleiter die erforderlichen Anweisungen.

Ein prachtvolles Ergebnis

der dritten Reichsrahmensammlung fürs WGB

Berlin, 15. Januar

Das vorläufige Ergebnis der dritten Reichsrahmensammlung des WGB 1936/37 brachte 3 722 135,10 RM.

Die dankt, begibt sich der britische Außenminister Eden am kommenden Montag zur Völkerversammlung nach Genf.

Die Lindbergh-Affäre Nr. 2

Amerika sucht fieberhaft nach den Mördern des Arztkindes

Newport, 15. Januar.

Das Dunkel, das über der Entführung und Ermordung des jungen Arztkindes Charles Mattson lag, scheint sich zu lichten. Der Polizei und Kriminalpolizei ist es gelang, zwei verdächtige Personen festzunehmen, die man in Zusammenhang mit der Entführung und Ermordung des zehnjährigen Söhnchens des Arztes Dr. Mattson bringt.

Die Verhaftungen erfolgten in Olympia im Staate Washington. Die Polizei hat einen Kraftwagen festgestellt, von dem nachgewiesen werden konnte, daß er dazu benutzt worden

ist, die Leiche des jungen Charles Mattson an die Stelle zu bringen, wo man sie am Montag aufgefunden hat. Man hat auch einen rostigen Hammer entdeckt, der als das Instrument angesehen wird, mit dem der tödliche Schlag auf den Schädel des unglücklichen Kindes geführt worden ist. Ein positiver Beweis für die Täterschaft oder Mittäterschaft der beiden Verhafteten ist jedoch noch nicht erbracht. Bei einem von ihnen handelt es sich um ein degeneriertes Individuum; der andere ist ein ehemaliger Sträfling. Er war Gärtner in einem Haus in der Nähe der Villa Mattson und hatte sich neuerdings an Wegelagerien beteiligt, wo ebenfalls mit der Drohung des Kindes gearbeitet worden ist. Der Kraftwagen ist seinem Besitzer in Everett gestohlen worden. Es ist dies derselbe Ort, wo die Leiche des jungen Mattson aufgefunden wurde.

Die bei dem Fundort der Leiche festgestellten Reisespuren stimmen mit der Bereifung dieses inwischen festgestellten Wagens überein. Im Wageninnern fand man auch Erdspuren, die von den Füßen der Mörder abgefallen waren. Diese Erde stimmt mit derjenigen an der Fundstelle der Leiche überein.

Neue Hochwasserchäden in USA

Viele Häuser und Fabriken zerstört

Newport, 15. Januar.

Wolkenbrüche verurachten in den Staaten Illinois, Missouri, Indiana und Ohio Hochwasser und Ueberschwemmungen. Mehrere Ortschaften sind durch die Fluten vollkommen abgeschnitten. Viele Wohnhäuser, Fabriken und andere Gebäude, die in der Nähe von Flüssen liegen, wurden zerstört oder beschädigt. Zahlreiche Farmen wurden geräumt.

Erdbeben in Ostjava

21 Menschen kamen dabei ums Leben

Batavia, 15. Januar.

Infolge lang anhaltender Regenfälle ereigneten sich im Distrikt Kalliat auf Ostjava schwere Erdbeben, bei denen nach den bisherigen Feststellungen 21 Menschen ums Leben kamen. Mehrere Flüsse auf Ostjava sind über die Ufer getreten. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Ortschaften sind erschwert und teilweise unterbrochen. Es wurden bereits Hilfsmagnahmen in die Wege geleitet.

„Gebt mir vier Jahre Zeit!“

Die neue große Ausstellung in Berlin

Berlin, 15. Januar

Gestern besichtigte Reichsminister Dr. Josef Goebbels die Pläne und Modelle für die vom 29. April bis 20. Juni im Berliner Ausstellungsgelände stattfindende Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“. Die Entwürfe, die die Zustimmung des Ministers fanden, versprechen eine Ausstellung von starker Wirksamkeit. In neuartiger, großzügiger Gestaltung soll hier ein Ueberblick über das Aufbauwerk des Führers für die Oeffentlichkeit gegeben werden. An der Besichtigung nahmen u. a. teil: Der Oberbürgermeister und Stadtpräsident von Berlin Dr. Lippert, der stellvertretende Gauleiter Görlicher, der Reichsbildberichterstatler der NSDAP, Heinrich Hofmann, und der Direktor des Berliner Ausstellungs- und Messeamtes, Wisched.

Bahnunglück in Ost-Oberschlesien

Ein schwerer Zusammenstoß, der neun Todesopfer forderte

Kattowitz, 15. Januar

Freitag früh um 5.15 Uhr ereignete sich kurz vor dem Bahnhof Kattowitz ein schweres Eisenbahnunglück. Der jahrplanmäßige Personenzug Auschowitz (Oswiecim)—Kattowitz des polnischen Reiches der ober-schlesischen Eisenbahn fuhr auf zwei Güterwagen auf, die auf der Hauptstrecke standen und aus bisher unbekanntem Grund nicht umrangiert worden waren. Bei dem Zusammenstoß wurden die Lokomotive, der Packwagen und zwei Wagen des Personenzuges zertrümmert.

Auch die beiden Güterwagen wurden vollständig zerstört. Das Bahnpersonal wie auch die Besatzung eines Kattowitzer Hilfszuges machten sich sofort an die Bergung der unter den Trümmern liegenden Verunglückten. Sechs

Tote und 33 Verletzte wurden nach stundenlanger Arbeit geborgen.

Von den Verletzten starben drei auf dem Weg ins Krankenhaus, unter ihnen der Zugführer und der Packmeister des Personenzuges. An dem Aufkommen einiger Schwerverletzter, unter denen sich der Lokomotivführer und der Fahrer des Personenzuges befinden, muß gezweifelt werden.

Das Unglück nahm so große Ausmaße an, weil der Personenzug Auschowitz—Kattowitz frühmorgens regelmäßig mit Arbeitern voll besetzt ist, die aus den Landgemeinden nach dem ost-schlesischen Industriegebiet zur Arbeit fahren. Eine amtliche Mitteilung über die Ursache des Unglücks liegt noch nicht vor. Die Hauptstrecke Kattowitz—Auschowitz (Oswiecim) ist vorläufig noch für den Fernverkehr gesperrt, da die Bergungsarbeiten noch andauern.

Man... Unter der... 16. Ja... Straßen... 1. 17... der Stro... Die 9... führung... (Ursache... Motor... fallchen... Cessine... gegen... geben... jungen... durch fa... Zeichen... fahrer; 7... 8. Maf... Gegenhä... Freiheit... fahrer... der Nah... Fußhänge... Man... In de... fuhr ein... Anton B... Steuer a... Worms... Telegraf... sieht sich... Mädchen... leungen... Worms... wurde fa... Vor K... schützt... Zeun... 11 500... rinnen... wertkam... fern stre... der schaf... Das... Son... An ihre... ganz auf... die gefan... S o n d e... verbunde... staltet au... sten des... legenheit... Vollwerb... zu befäh... stes hilf... uns mit d... Polizei... einen Ber... Wie ich... polizei a... 100 R i n... Polizei-B... R i n d e... Polizei-U... Neben des... dern auch... So wird... Szenen w... selbstverf... Währen... und Som... r u f s e u... um an g... die schub... löfchergrä... Das ner... chen S o... tagenach... an der F... des O G... wobei eben... geben wer... Begleite... deutschen... verschiede... zur Verfü... seit 30... Erfolg zu... von 15—16

Praktische Verkehrsbelehrung am Tag der Deutschen Polizei

Unter Mitwirkung des NSKK finden am Tag der Deutschen Polizei verkehrspolizeiliche Vorführungen statt, und zwar am Samstag, 16. Januar, von 15.30-16.00 Uhr an der Straßencrossung D 1/E 2 (Planen); Sonntag, 17. Januar, von 10.45-11.15 Uhr an der Straßencrossung O 1/P 2 (Planen).

Die Art und Reihenfolge der Vorführungen ist wie folgt: 1. Vorfahrtsrecht achten (Ursachen der Zusammenstöße); 2. Kraftwagen und Motorräder sowie Radfahrer beim richtigen und falschen Einbiegen; 3. unvorschriftsmäßiges Festhalten der Waagentüre an Kraftfahrzeugen gegen die Fahrbahn zu; 4. unnötiges Signalgeben beim Überqueren von Straßencrossungen; 5. Geräuschentwicklung bei Kraftfahrzeugen durch falsche Bedienung; 6. vorschrittsmäßige Zeichenabgabe durch Motorradfahrer und Radfahrer; 7. Nebeneinanderfahren von Radfahrern; 8. Radfahrer beim Mitfahren von größeren Gegenständen, die sie in ihrer Bewegungsfreiheit beeinträchtigen; 9. Radfahrer, die sich an Fahrzeuge anhängen oder zu dicht hinter solchen Fahrzeugen fahren; 10. richtiges Überqueren der Fahrbahn und Straßencrossungen durch Fußgänger.

Mannheimer bei Worms verunglückt

An der Nacht zum Freitag kurz vor 1 Uhr fuhr ein Personenkraftwagen mit dem Fahrer Anton Büttner aus Mannheim-Waldhof am Steuer auf der Landstraße von Horschheim nach Worms aus unbekannter Ursache gegen eine Telegrafensäule. Dabei wurde Büttner im Gesicht leicht verletzt. Ein mitfahrendes 21jähriges Mädchen aus Lampertheim erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Stadtkrankenhaus Worms gebracht werden. Der Personenkraftwagen wurde fast völlig zertrümmert.

Vor Kälte - Regen - Sonnenglut schützt Dich der gute Zeumer-Hut Das große Huthaus in der breiten Straße, H 1, 6

11 500 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen meldeten sich zum Reichsberufswettkampf, melde auch du dich, der du noch fern stehst, zu diesem Leistungsbekanntnis der schaffenden Jugend.

Das Wochenende im Zeichen der Polizei

Sonderprobe und Straßensammlung für das NSKK / Zahlreiche Standkonzerte

An ihrem Ehrenfest hat sich die deutsche Polizei ganz auf das Opfer eingestellt. Nicht nur, daß die gesamte Polizei-Beamtenchaft durch eine Sonderprobe fürs NSKK ihre Volksgemeinschaft unter Beweis stellt, sie veranstaltet auch noch eine Straßensammlung zugunsten des NSKK, damit die Bevölkerung Gelegenheit nehmen kann, die so sinnvoll gezeigte Volksgemeinschaft der Polizei auch ihrerseits zu bestätigen. Wir erlassen selbstverständlich die stets schickliche Freundesbesuchung und schüden uns mit dem Abzeichen des Tages der deutschen Polizei, dem originellen Ansteckzeichen, das einen Verkehrsbeschützer veranschaulicht.

Wie schon mitgeteilt, bewirtete die Feuerpolizei am Freitag in der Hauptfeuerwache 100 Kinder der NSKK, während die übrige Polizei-Beamtenchaft am Samstag 300 Kinder der hilfsbedürftigen Volksgenossen in der Polizei-Unterstadt, O 6, 11, zu Gast geladen hat. Neben den leiblichen Genüssen wird den Kindern auch allerhand Kurzweil geboten werden. So wird u. a. der Raschel erscheinen, ulkige Szenen werden gedreht werden und Musik wird selbstverständlich auch erklingen.

Während der Sammelzeiten am Samstag und Sonntag wird ein Löschzug der Berufsfeuerwehr durch die Stadt fahren, um an geeigneten Plätzen den Volksgenossen die schubdienenden Vorteile der neuesten Feuerlöschgeräte vor Augen zu führen.

Das neue Feuerlöschboot der Badischen Hafenverwaltung wird am Samstag nachmittags bis zum Einbruch der Dunkelheit an der Friedrichsbrücke, links Ufer, in Höhe des NSKK-Bahnhofes zur Besichtigung anliegen, wobei ebenfalls Proben der Löschbereitschaft gegeben werden.

Begleitet wird die Sammlung am Tag der deutschen Polizei von Standkonzerten verschiedener Wertkapellen, die sich bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, um auch ihrerseits das Werk des Guten zu fördern und zum Erfolg zu bringen. So spielen am Samstag von 15-16 Uhr die Kapelle „Heinrich Lanz“ auf dem Marktplatz, von 15.30-16.30 Uhr die Kapelle „Zellstofffabrik Waldhof“ am Basserturm, von 16-17 Uhr die Kapelle „Daimler-Benz“ auf dem Paradeplatz.

Die berüchtigten Unfallstellen in Mannheim

Ein aufschlußreicher Stadtplan / Die Gefahren des Rings / Wenig Unfälle in den Quadraten

Mannheim, die Stadt der Quadrate, hat durch die quadratische Bauweise sehr viele Gefahrenquellen, die in anderen Städten nicht in diesem Umfang anzutreffen sind. In den meisten Fällen schiebt man kurzerhand die Schuld bei einem Verkehrsunfall auf die Quadrate und auf die rasch aufeinanderfolgenden rechtwinkligen Straßencrossungen.

Wirft man einen Blick auf die Karte, in der die im vergangenen Jahr in Mannheim vorgekommenen Verkehrsunfälle eingetragen sind, dann wird man feststellen müssen, daß die kurzen Straßen der Innenstadt gar nicht so stark an der Unfallziffer beteiligt sind, wie das vielfach den Anschein hat. Bei den Unfällen im Innern der Stadt hält der Paradeplatz den Rekord mit 15 Zusammenstößen.

Wie gefährlich die Kreuzungen in der Nähe des Arbeitsamtes sind, geht daraus hervor, daß an den wichtigen Kreuzungen, die im Zuge des von der Rheinbrücke kommenden Verkehrsstromes liegen, 3, 11, 7 und 10 Verkehrsunfälle eintrafen, wovon noch im gleichen Straßenzug die sieben Zusammenstöße an der Planentkreuzung kommen. Das sind 38 Verkehrsunfälle auf der Strecke vom Schloss bis zu den Planen, in dem Zug der Quadrate L 3/L 4 bis O 3/O 4.

Im Zentrum der Stadt

Recht zahlreich sind auch die Verkehrsunfälle am Basserturm, wo man auf die statistische Zahl 14 kam. Interessant ist übrigens ein Blick auf die Karte, denn man sieht, daß, von einzelnen Stellen abgesehen, die Unfälle sich nicht in den Straßen zwischen den Quadraten häufen. Viel schlimmer ist es schon an den Einmündungen der Innenstadtsstraßen in den Ring. So ereigneten sich längs des Ringes und des Friedrichsringes an jeder Einmündung Verkehrsunfälle, ausgenommen die Einmündung U 5/U 6 und L 14/M 7. Bei L 14/M 7 befindet sich die Kreuzung am Tattersall und es ist wirklich sehr bedauerlich, daß an dieser Stelle keine Unfälle zu verzeichnen sind.

Etwas anders sieht es am Luisenring aus, wo sich von der Friedrichsbrücke bis J 7 überhaupt keine Unfälle ereigneten. Erst bei der Holzstraße setzt das „Unfallgebiet“ ein. Bedauerlich ist es auch, daß dann in dem Stadtgebiet zwischen der Rheinbrücke und der Hindenburgbrücke bzw. der Neckarstadt viele tödliche Verkehrsunfälle zu verzeichnen sind: an der Rheinbrücke, an der Rheinstraße, an der Talberg-

straße, in der Bergstraße, zwei tödliche Unfälle an der Neckarstadtseitigen Auffahrt zur Hindenburgbrücke und drei Tote bei der Karl-Benz-Straße bzw. Spelzenstraße.

Gefährliche Brückenköpfe

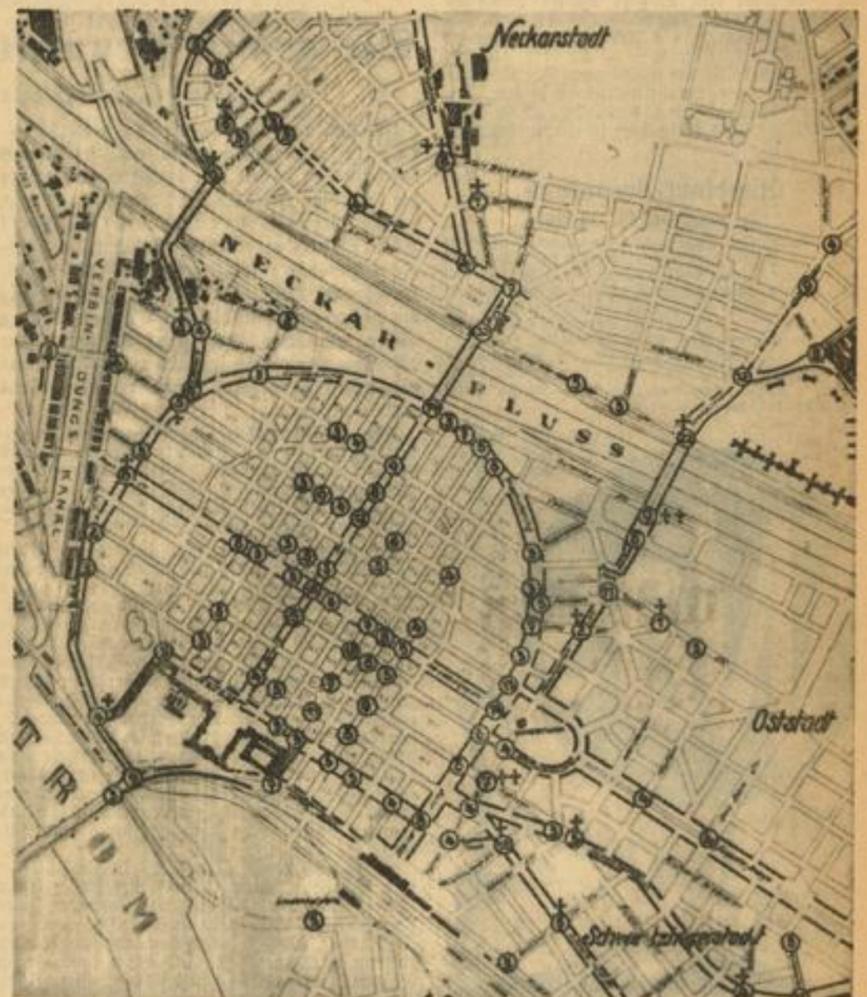
Eine ziemlich gefährliche Stelle ist auch der Brückenkopf der Rheinbrücke, wo sich insgesamt zwölf Verkehrsunfälle ereigneten. Die Notwendigkeit der vorgesehene Verbreiterung der Friedrichsbrücke konnte nicht besser bewiesen werden, als durch die Rekordunfallziffern, die dort im vergangenen Jahre zu verzeichnen waren. Am stadtsüdlichen Brückenkopf gab es 14 Zusammenstöße, während bei der Hauptfeuerwache nicht weniger als 33 Verkehrsunfälle erfolgten. Rechnet man noch die Unfälle rund um den Neßplatz hinzu, dann kommt man auf dem engen Gebiet zu 58 Unfällen.

Raum weniger gefährlich ist die Adolf-Hitler-Brücke, bei der sich auf der Stadtseite 9 Verkehrsunfälle, darunter zwei tödliche, und auf der Neckarstadtseite 22 Unfälle, darunter ein tödlicher, ereigneten. Die Gefährlichkeit der auf die Brücke einmündenden Rosengartenstraße ist be-

kannt, wenn auch im Gegensatz zu früheren Jahren die Kreuzung der Rosengartenstraße mit der Talstraße ihre Schrecken verloren hat. Man hat offenbar aus den früheren vielen Zusammenstößen die Lehr gezogen und ist so vorsichtiger geworden, daß im vergangenen Jahre dort kein Zusammenstoß erfolgte. Dafür weist die Talstraße zwei Unfälle, darunter einen tödlichen, und der Goetheplatz 11 Unfälle auf.

Nach Südosten verteilen sich die Unfälle auf die als gefährlich bekannten Kreuzungen und leider nehmen auch die tödlichen Unfälle in dieser Gegend einen größeren Umfang an. Die Kreuzung der Heinrich-Lanz-Straße mit der Schweigger Straße ist eine der bekanntesten Unfallstellen; das Jahr 1936 schloß hier mit zehn Zusammenstößen, darunter einem tödlichen Unfall, ab.

Die nebenstehende Karte wird einem besonderen Studium empfohlen, denn sie zeigt deutlich, wo sich die meisten Unfälle ereignen und wo eine erhöhte Vorsicht ratsam ist. Mögen sich alle Volksgenossen die vielen Unfälle des letzten Jahres zur Lehre dienen lassen und im Straßenverkehr stets auf Einhaltung der Verkehrsregeln achten.



Auf diesem Mannheimer Stadtplan sind die Stellen, an denen sich Unfälle ereigneten, durch Kreise gekennzeichnet. In die Kreise ist die Zahl der Unfälle eingetragen. Die Kreise neben den Kreisen geben die tödlichen Unfälle an. Zeichn.: Verkehrspolizei

Was die DAF-Arbeitschule bietet

Die Arbeitsschule der DAF in Mannheim hat einen neuen Ergänzungsplan für ihre im Oktober begonnene Winterarbeit herausgegeben. Dabei ist bemerkenswert, daß eine Reihe betriebswirtschaftlich interessanter Vorträge und Arbeitsgemeinschaften erneut eingerichtet worden sind.

In dem Vortrags „Förderung und Schutz der deutschen Volkswirtschaft im Reich“ wird der Schutz der deutschen Wirtschaft unter Berücksichtigung des Vierjahresplanes behandelt. Dieser Kurs findet wöchentlich einmal und zwar donnerstags um 20.30 Uhr statt. Er erstreckt sich über 8 Arbeitsabende.

Unter den vielen neuen Kursen, welche die DAF Mitte Januar an ihrer Arbeitsschule in Mannheim eröffnet, sei besonders auf folgende Arbeitsgemeinschaften hingewiesen, welche nur von der DAF veranstaltet werden: „Arbeitsgemeinschaft für Exportkaufleute“, „Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Tagesfragen“. Näheres über den Inhalt vermittelt der neue Arbeitsplan der Arbeitsschule der DAF; Auskunft erteilt die Geschäftsstelle C 1, 10.

... und ausgerechnet nach Baden-Baden

Die deutsche Landschaft ist zu allen Jahreszeiten schön

„Kraft durch Freude“ fährt am Sonntag mit einem Sonderzug nach Baden-Baden. Warum ausgerechnet um diese Jahreszeit nach Baden-Baden? So etwas ist doch für den Sommer, oder für das Frühjahr, allenfalls für den Herbst angebracht!

Die „DAF“-Fahrer sind anderer Ansicht und fragen dagegen: Da, warum sollen wir denn nicht um diese Zeit dorthin fahren und dort wandern? Ist unsere herrliche deutsche Landschaft nicht zu allen Jahreszeiten schön? Wir sind nicht verzärtelt, wir fürchten uns nicht vor Winter und Wetter. Uns geht auch die Schönheit des Winters und die Herbe seiner Art, weil wir das Erbe der Scholle in uns tragen. Wir holen uns Kraft und Gesundheit und stets neue Arbeitsfreude in deutschen Wäldern zu jeder Jahreszeit. Wir sind „DAF“-Fahrer und in uns brennt die Liebe zur deutschen Heimat, die Liebe zum deutschen Wald,

die Liebe zu den deutschen Bergen und die Liebe zum deutschen Volk, in welchem Landstrich es immer wohnen mag. Wir fahren nicht nach Baden-Baden, um „mondän“ zu tun, sondern wir fahren dorthin, weil es eine deutsche Stadt ist und weil seine heißen Quellen deutschem Boden entspringen und weil seine Wälder die Wälder unseres Schwarzwaldes sind. Im Kaufmann der Schwarzwaldtannen geht uns das Herz auf, diesem Kaufmann antwortet unsere Seele hell und klar.

Der Sonderzug nach Baden-Baden fährt am kommenden Sonntag, den 17. Januar, ab Mannheim 08.15 Uhr, um 7.30 Uhr Rückfahrt ab Baden-Baden um 20.47 Uhr. Der Zug hält in Karlsruhe und Rastatt zu den Fußballspielen, in Rastatt zu den NSKK bei den Geschäftshallen, außerdem bei der Völkischen Buchhandlung des „Kaufmanns“ und vor Abgang des Zuges beim Reiseleiter am Bahnhof. Von Baden-Baden aus finden verschiedene Wanderungen statt und eine Stadtbesichtigung.



immer richtig!

Gute Qualität - Vorzügliche Paßformen - Große Auswahl Billige Preise

Mannheim Carl Fritz, Cie Breitestr. H 1 8

Die Polizei meldet:

Zahlreiche Verkehrsunfälle. Im Laufe des Donnerstags haben sich hier acht Verkehrsunfälle ereignet, wobei sechs Personen Verletzungen erlitten.

Überleitungsmaß und Gasfahndelaber umgerissen. Auf der Dürerstraße streifte am Donnerstagmorgen ein von Ansbauer ein mit Tabak beladenen Lastkraftwagens einen Leitungsmaß und den daneben stehenden Gasfahndelaber, die beide umgerissen wurden.

Unvorschriftsmäßiges Kraftfahrzeug sichergestellt. Bei der Nachprüfung eines in Benutzung befindlichen Lieferkraftwagens wurde festgestellt, daß beide Bremsen unwirksam waren und die Steuerung einen toten Gang von mehr als hundert Grad aufwies.

Selbsttötungsversuche. In der Absicht, aus dem Leben zu scheiden, nahm am Donnerstag ein junger Mann von hier in einem Kaffee in der Unterstadt eine größere Menge Tabletten zu sich.

Rundfunk-Programm für Samstag, 16. Januar

Stuttgart. 6.00 Choral, 6.05 Gymnastik, 6.10 Frühkonzert, 8.05 Bauernfunk, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Dietrich Quisow, 11.30 Für dich Bauer, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 14.00 Märchen von 2-3, 15.00 Dem Jungen läßt ein Landaufenthalter gut, 15.40 Ruf der Jugend, 16.00 Frober Punkt für alt und jung, 18.00 Sonderbericht, 18.30 Ein Griff in die Wunschmappe, 19.45 „In Karlsruhe ist die Welt“, 20.00 Nachrichten, 20.10 Die dumme Schüssel, 22.00 Nachrichten, 22.30 Nachmusik, 24.00 bis 2.00 Unterhaltungskonzert.



Betriebsführer, Meldung nicht vergessen

Wer die vorgeschriebene Meldung nicht erstattet, macht sich strafbar

Nach den Bestimmungen der ersten und der fünften Anordnung des Ministerpräsidenten Göring zur Durchführung des Vierjahresplanes waren von bestimmten Betrieben bis zum 15. Januar 1937 Meldungen an das zuständige Arbeitsamt zu erstatten.

Bei der ersten Anordnung handelt es sich um die Meldung über die Zusammenfassung der Gesellschaft, sowie die Zahl der für den Ostertermin 1937 zur Einstellung vorgesehenen Lehrlinge für alle privaten und öffentlichen Betriebe der Eisen- und Metallwirtschaft und des Baugewerbes, deren Gesellschaftszahl höher als neun ist.

Gleichzeitig muß auf Grund vorgenommener Kontrollen festgestellt werden, daß die Meldungen auf Grund der dritten Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes von vielen Betrieben bisher nicht erstattet worden sind.

Die notwendigen Formblätter für sämtliche Meldungen nach der ersten, dritten und fünften Anordnung sind beim Arbeitsamt Mannheim M 3a kostenlos erhältlich und zwar für die Meldung nach der ersten Anordnung auf Zimmer 141, für die Meldung nach der dritten Anordnung Schalterhalle im Erdgeschoß, Tür 19, für die Meldung nach der fünften Anordnung auf Zimmer 54.

Betriebsführer, die der vorgeschriebenen Meldepflicht bisher noch nicht nachgekommen sind, wird dringend nahegelegt, dies sofort nachzuholen, um sich nicht strafbar zu machen.

Die große Prunkszigung der „Grottageli“

Ein zünftiges Faschingsprogramm im Palastkaffee „Rheingold“

Und wer noch nicht wissen sollte, was „Grottageli“ eigentlich bedeutet, dem sei hiermit kund und zu wissen getan, daß man darunter die berühmten Vertreter der Lindenhofer Karren, — die Große Karnevalsgesellschaft Lindenholzer versteht, die 1937 auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Tändelnd und tänzelnd eröffnete der würdevolle Till Eulenspiegel im reichvoll decorierten Saale die närrische Sitzung, erzählte den gutgelauten Teilnehmern in seiner grotesken Art ein bißchen vom diesjährigen Fasching und machte ihnen „den Mund wässrig“.

Im funkelnden Ornate, geschmückt mit Orden und Ehrenzeichen, erfolgte dann unter Borantritt der strammen Gardisten der Einzugs des Elferates und brausende und anerkennende Uah-Uah-Rufe füllten das Haus.

Zuerst stieg der Racheuch in die Bütte — und — alle Achtung — was der kleine Egon Günther als Friedensengel munter über Europa und den Völkern zusammenbrachte, war wirklich prachtvoll ausgeführt und reizend wiedergegeben.

in reichhaltiger, aber nicht ermüdender Folge. „Ganz groß“ der unverwundliche Spindler len, der neben den drei lustigen Strahlenängern aus Albedheim den Löwentanz auf dem Erfolg der Prunkszigung trägt.

Recht nett war auch die „Heiratsvermittlerin“ (Frau Bischof), die in gelunder Verbitt von ihren Erlebnissen berichtete — und ebenso originell die Büttenrede des jungen Egon Günther, der haarsträubende Unjugendverbrechen zum besten gab.

Die Große Karnevalsgesellschaft Lindenholzer darf mit dem Verlauf ihrer ersten Prunkszigung, die überaus starken Anklang fand, voll auf zufrieden sein. Weiter so!

Im Banne des Matherhorns

Das Matherhorn zieht jeden Bergfreund mit unwiderstehlicher Gewalt in seinen Bann. Von Kletterfahrten im Banne des Matherhorns berichtete bei einem Vortragabend der Sektion Mannheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins der Mannheimer Fritz Schütt, der in einfacher Weise die Erlebnisse schilderte und durch eine Reihe ausgezeichneter Lichtbilder die Schönheit der Berge um Jermatt erleben ließ.

Von anderen Bergfahrten kommend hatte sich Schütt in Wosen von seinem Kameraden getrennt, der mit dem Motorrad und dem Gepäck in Richtung Jermatt abfuhr, während er selbst den Zug bestieg, um mit diesem das Ziel zu erreichen. Aber er war in den verkehrten Zug

eingestiegen und kam so nach Mailand und entsprechend mit einlässiger Verpätung an den vereinbarten Treffpunkt. Sein Freund hatte unterwegs eine Panne bekommen, so daß auch er nicht pünktlich sein konnte und so gingen zwei kostbare Tage verloren, ehe man in einer Tagesfahrt sich auf die Matherhornbesteigung vorbereiten durfte.

Trotz Uebermüdung brachen die beiden jungen Bergsteiger mit ihrem älteren Kameraden zum Matherhorn auf und es war keine leichte Arbeit für den 50jährigen, das Ziel zu erreichen. Aber unter Aufsicht aller Kräfte schaffte man es doch. Das Beschlüssende dabei war aber, daß man dem älteren Bergkameraden wohl das schönste Erlebnis seines Lebens vermitteln durfte. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen.

Einziger Chopin-Abend. Seit Jahrzehnten genießt Raoul von Koczalski, der bedeutende polnische Meister-Pianist, ein besonderes Ansehen als Chopinpietist. Wer wie Koczalski sich ein Leben lang dem Werk Chopins gewidmet hat, ist berechtigt, ja verpflichtet, uns Chopin auf seine Art zu bieten.

Planetarium. Am nächsten Montag spricht Professor E. Fröhner im 5. Experimentalvortrag der Reihe „Die Physik im Verkehrsleben“ über „Neuartige Verwendung der Reichsbahn und ihre physikalischen Probleme“.

Unzulässige Werbung auf Postwertzeichen. Kürzlich sind von einer Briefmarkenfirma deutsche Postwertzeichen mit Werbungen für ein bestimmtes Briefmarkenalbum und für den „Tag der Briefmarken“ überdruckt und in den Handel gebracht worden; der Ueberdruck verleiht das Markenbild vollkommen. Die Deutsche Reichspost weist darauf hin, daß der Ueberdruck ohne Genehmigung des Reichspostministeriums erfolgt ist, das eine derartige Verwendung amtlicher Postwertzeichen für Werbungen irgendwelcher Art nicht zuläßt.

Die große Mode: Posamenten - Gürtel - Verschnürungen - Kragen. - Quasten Carl Baur, N 2, 9 Modewaren / Kurzwaren

11 500 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen meldeten sich zum Reichsberufswettkampf. Welche auch du dich, der du noch fern stehst, zu diesem Leistungsbekennnis der schaffenden Jugend.

arbeiten des Staatsoperndirektors Clemens Krauß während dessen Berliner Tätigkeit.

Zwei Franz-Hals-Gemälde gefertigt. Die im Besitz des Kunstmuseums in Stettin befindlichen Franz-Hals-Bilder „Männliches Bildnis“, die einen Wert von etwa 500 000 Mark darstellen, weisen an verschiedenen Stellen blasenförmige Erhöhungen auf, die ihre sofortige Restaurierung notwendig machen.

Tagung der Wartburg-Stiftung. Unter dem Vorsitz des Reichshofhalters und Gauleiters Sander tagte am 12. Januar der Ausschuss der Wartburg-Stiftung. An Stelle des ausgeschiedenen Staatsministers Gauleiters Wächter wurde Staatssekretär Ortloff (Weimar) als ordentliches Mitglied in den Ausschuss berufen. Die Sitzung fand in dem von Kunstmaler Kurt Roquette neu gemalten Saalzimmer statt, das nach dem Beschluß des Ausschusses fortan den Namen „Kurt-Roquette-Zimmer“ tragen wird.

Eine Kulturwoche in Remscheid. Vom 21. bis 28. Januar veranstalten die Bergische Bühne, das Städtische Musikamt, die Städtische Bücherei, das Museum und die Kulturgemeinde der Stadt Remscheid eine Kulturwoche, auf der der Präsident der Reichsmusikammer, Professor Dr. Peter Raabe, über „Deutsche Musikpolitik“ sprechen wird. Die Darbietungsfolge sieht folgende Aufführung vor: Lessings „Minna von Barnhelm“, Wagner's „Tristan und Isolde“ als Reinszenierung, Hans Wiggen's Drama für Musik „Das Herz“, und das Schauspiel „Abteil Mallebn und der Banderbmann“ von Elisabeth Weisfeld (Remscheid).

Zweck- und Verkehrsbauten im Rahmen der Landschaft

Ein Vortrag von Dr. W. Lindner in der Städtischen Kunsthalle

Der Zweckbau soll die Zweckmäßigkeit in kritikalster Deutlichkeit erkennen lassen sowohl in der Zweckmäßigkeit des Werkstoffes wie auch des Bauprogrammes. Aber nicht die reine Zweckmäßigkeit an sich ist schon schön, wie eine verfehlte frühere Theorie annahm. Der Bau ist kein Ding an sich, er ist Teil eines größeren Ganzen, einer städtebaulichen oder landschaftlichen Einheit und muß in sie eingestimmt werden.

Diesem Gesichtspunkt stellte Dr. W. Lindner, der besonders als Mitarbeiter des Generalinspektors der Reichsautobahnen, Dr. Tobl, im Dienste der Landschaftsgestaltung wirkt, an die Spitze seiner Ausführungen. An zahlreichen, sorgfältig ausgewählten und deshalb sehr lehrreichen Lichtbildern konnte er die völlige Stilverwirrung vor allem der letzten fünfzig Jahre und den langsamsten, aber sicheren Durchbruch gefunden Empfindens und solider Bauauffassung in den letzten Jahren aufzeigen. Aber der Bauwerter, der Maurer, Steinmetz und Tischler, hat bereits verlernt, mit dem Werkstoff vernünftig umzugehen, aus seinen Bedingungen heraus zu gestalten und ihn in das Bild der Landschaft einzufügen. Besonders die Gesellschaft Reichsautobahnen ist diesen Dingen verdienstlich auf den Grund gegangen. Hier wurde die verkehrte Sache, daß im naturgerechten Werkstoff schon bildende Kräfte liegen, für die Praxis neu entdeckt.

Die Menschheit ringt um die Erkenntnis der Ordnung der Schöpfung und um die Eingliederung dieser Ordnung in den menschlichen Welt. Deshalb treten seit den frühesten Zeiten immer wieder die Grundkörper des Regels, der Pyramide usw. auf. Etwas von dieser Anschauung, die ursprünglich religiös begründet war, findet auch in unsere Zweckbauten hinein, wenn auch ihre stumpfe Anwendung an sich nicht schön ist. Horizontalismus und Vertikalismus sind die Elemente

konstruktiver Art, die künstlerischen Ausgleich finden müssen. Im Bau soll alle Dynamik zur Ruhe kommen. Wesentlich aber ist auch der Typus, den jede Landschaft aus ihren eigenen Erfahrungen gestaltet. Mit diesem Urteil läßt sich eine ministeriellistische Windmühle etwa von einer brandenburgischen Scheide. Diese charaktervolle Prägung aber muß in der Grundfrage ausgebildet sein, niemals darf der Stil als dekoratives Element außen angehängt werden.

Der Verkehrsbau, wie die Landstraße, ist vom geringsten Widerstand abhängig wegen der technischen Schwierigkeiten. Aber auch die Reichsautobahn versucht mit Erfolg, den Ausgleich von Landschaftsgestaltung und Technik zu finden. Das gilt auch für ihre Brückenbauten, für deren landschaftsgebundene Gestaltung das 18. Jahrhundert schon prächtige Beispiele bietet. Wesentlich sind immer die Gesetze des Werkstoffes, deren Anwendung Schönheit sichert. Der Wille, der sich im Bau der Reichsautobahnen kundgibt, ist der Wille zur Ordnung, und deshalb der Wille zur Kultur.

Eine Bühnentechnische Gesellschaft

Auf Anregung der Reichstheaterkammer soll als Trägerin der technisch-wissenschaftlichen Förderung der deutschen Bühne eine Deutsche Bühnentechnische Gesellschaft errichtet werden. Eine Zeitschrift „Bühnentechnische Rundschau“, ferner eine alljährliche Fachtagung, die Bildung von Arbeitsausschüssen für Normung und Patentfragen, der Austausch von Erfahrungen und die Durchführung technischer Versuche sowie die Werbung für das Fachgebiet Bühnentechnik in Wort und Schrift im In- und Ausland sollen diesem Zweck dienen. Bühnentechnische Vorstände, Bühnentechniker, Firmen des Theaterlebens und Theaterbetriebe können Mitglieder beziehungsweise fördernde Mitglieder werden. Die erste Tagung, an der auch der Präsident der Reichstheaterkammer teilnehmen wird, findet vom 17. bis 19. Januar in Berlin statt.

Fernsehtheater in Neuyork

In Amerika trachtet man danach, die Epoche, in der sich die Fernsichttechnik zur Zeit befindet, zu überbrücken und möglichst sofort mit dem „Fernsehtheater“ zu beginnen. Es wird deshalb eifrig daran gearbeitet, die Empfangsapparate zu verbessern und durch Verneuerung der Punktzeilen bei der Uebertragung der lebenden und tanzenden Bilder eine schärfere Wiedergabe zu erzielen. Die Radio Corporation of America hat den Techniker in Neuyork und Philadelphia eine Million Dollar für ihre Versuchsarbeiten vorabgesteckt. Ferner werden Schauspieler und Schauspielerinnen gesucht, die für das Fernsehtheater geeignet erscheinen. Durch „Tests“ und Probeaufnahmen sucht man schon jetzt die ersten fernsehbaren Entwürfe der Fernsehtheater zusammenzustellen — eine Aufgabe, der sich beim gegenwärtigen Stand der Technik noch große Schwierigkeiten entgegenstellen. Eine große Zahl prominenter Bühnen- und Filmkünstler verjagte bei diesen Proben, ihr Aussehen wirkte in der Fernsehproduktion unvorstellbar oder sie erwiesen sich als stimmlich unzulänglich.

Rudolf Hartmann wird Oberspielleiter der Münchner Staatsoper. Der Münchner Staatsoperndirektor Clemens Krauß hat im Einvernehmen mit der Obersten Theaterbehörde in Bayern den Oberspielleiter der Berliner Staatsoper, Rudolf Hartmann, an die Bayerischen Staatsoper berufen und zwar als leitenden Oberspielleiter der Münchner Staatsoper und Vertreter der Operndirektion in künstlerischen Fragen. Rudolf Hartmann, der sein neues Amt mit Beginn der Spielzeit 1937/38 antreten wird, besitzt einen bedeutenden Ruf als Opernregisseur. Er gehörte zu den engsten künstlerischen Mit-

Speisefek

Karlsruher Speisefest. Preis für 20 Monaten Reichspennist. trägt nunmehr 50 Kilogramm Schafstüberband. Preise für 20 Monaten Reichspennist. trägt nunmehr 50 Kilogramm Schafstüberband.

Arbeitsg

Bruchsa. Aufnahme der Wochenmittelsbauernführer. beim eröfntlichen Bauernführer (ol), Kreisleiter germeister D war mit Krl füllt, denen schloß. Währ heit zur Bef Vertuschda

Arbeitsg

Du a ch, haushalt ein dabscher Stä 10 000 bis 20 von Oberbü stat. Als 688 des Finanzes einer umfasse politische Ge tratrat Dr. C neuen Realit und Geschä Aufgaben de Heimstätten, und Eigent

Bade

Baden-2 amtlichen St lung über die lurcherzahl in Dezember 19 Jahre 1936. 1936 einen b besuch zu be über dem V den Kautante (1935: 82 881 24 898). Der der stieg von 25,8 Prozent

Bade

Baldsch nachmittag u Eduard Be n legendeitsarb der Rade der len. Es wür den Baum b anzuhauen. Holzfaller am Weg ins R Benz war ver

Cy

Serena Pfliegerin R Roter von s sich ohne Kl Postkraftwagen beim Abprun er einen Schw wemigen Stun

Restaur zum W Amerikaner Samstags Kay Verlängerung

Schl We dann Reg 9.75

Maier P 4, 11-12

Speisekartoffel-Erzeugerpreis

Karlsruhe, 15. Jan. Die Landesbauernschaft teilt mit: Der Speisekartoffel-Erzeugerpreis für Januar 1937 wurde gegenüber den Monaten September-Dezember 1936 um 15 Reichspfennig je 50 Kilogramm erhöht.

Kreisbauernntag in Bruchsal

Bruchsal, 15. Jan. Unter starker Teilnahme der bäuerlichen Führer wurde am Mittwochvormittag der erste zweitägige Kreisbauernntag für die Kreise Bruchsal und Zinsheim eröffnet.

Arbeitsgemeinschaft badischer Städte

Durlach, 15. Jan. Dieser Tage fand im Rathaus eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft badischer Städte mit einer Einwohnerzahl von 10.000 bis 20.000 Einwohnern unter Leitung von Oberbürgermeister Rombach-Offenburg statt.

Baden-Badens Rekordbesuch

Baden-Baden, 15. Januar. Nach der amtlichen Statistik der Bäder- und Kurverwaltung über die Fremdenankünfte betrug die Besucherzahl in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936 123.909, gegenüber 107.779 im Jahre 1935.

Beim Holzfällen getötet

Waldshut, 15. Januar. Am Donnerstagnachmittag war der 29 Jahre alte Holzfäller Eduard Benz damit beschäftigt, bei einer Gelegenheitsarbeit in der Seltenschlagschlucht in der Nähe der Rheinfähre, einen Baum zu fällen.

Opfer einer alten Unsitte

Herrenau, 15. Januar. Der 10jährige Pflanzling Kurt der Familie Georg Friedrich Kofler von der Talgemeinde Gaisal hängt sich ohne Wissen des Wagenführers an einen Lastkraftwagen an.

4000 Küchen durch Feuer vernichtet

Eine furchtbare Explosion in einer Möbelfabrik in Oberramstadt

Darmstadt, 15. Jan. Am Donnerstag um 20 Uhr ereignete sich im Kesselhaus der Möbelfabrik Schroedel in Oberramstadt eine Holzstaubexplosion.

Die Explosion ereignete sich in dem über dem Kesselhaus der Fabrik errichteten Betonklotz, in dem die im Betrieb anfallenden Späne gesammelt und automatisch zur Feuerstelle geleitet werden.

schwere Betonbrocken wurden weit in die Umgebung geschleudert. Wie durch ein Wunder kam der im Kesselhaus anwesende Heizer, der die Explosion miterlebte, mit dem Schrecken davon.

Die Pfalz schafft vorbildliche Gaststätten

Tagung des Landes-Fremdenverkehrsverbandes in der Barbarossastraße

Kaiserlautern, 15. Jan. Im großen Saale des Ferdinand-Wiedmann-Hauses hielt der Landesfremdenverkehrsverband Saarpfalz am Donnerstag seine Jahresversammlung ab.

Ausgehend vom Grundsätzlichen und von der zentralen Wahrheit der einzigartigen Leistungen des Nationalsozialismus nach innen und außen stellte der Redner den Fremdenverkehr als einen organischen Teil der deutschen Schicksalsgemeinschaft in die großen Erziehungsaufgaben unserer Zeit.

Dauerausgang in die Schaufensterwerbung einfließen werden.

Bürgermeister Kreisleiter Knissel gab den Gasten den besten Willen und Anregungen für die Arbeit im Orte.

Gauwart Hoffmann referierte über die Leistungen des gewaltigen Unternehmens „Kraft durch Freude“ im vergangenen Jahre und kündigte an, daß für das kommende Urlaubsjahr 47.000 Arbeiter und andere Gäste zu acht- bis zehntägigen Urlaubsfahrten in das Gaugelbiet kommen werden.

Kaiserlautern hatte am Nachmittag eine Reihe lebenswichtiger Führungen angeordnet. So besichtigten die Teilnehmer die Son-

bericht in der Landesgewerbestelle, wo Konserbator Dr. Hansen die Schau „Die schöne Barre“ zeigte. Professor Dietrich gab an Hand reichem Ausstellungsmaterials Einblick in die Geschichte des Weisenbentens.

Zum „Tag der deutschen Polizei“

Der Tag der Polizei soll dazu beitragen, alle Volksgenossen über die Aufgaben der deutschen Polizei aufzuklären; wir werden um Verständnis für den vielseitigen Dienst aller Zweige der Polizei an deutschen Volk.

und schlagkräftig erhalten für den Schutz des Staates nach innen, in allem dem Volke dienen und seinem Führer Adolf Hitler.

Selbstmord auf den Schienen

Der Tote unbekannt

* Freiburg, 15. Jan. Am Freitagvormittag verübte auf der Bahnstrecke zwischen Gottenheim und Gugglingen in der Nähe Freiburgs ein etwa 20- bis 25jähriger junger Mann Selbstmord.

Wenn BADEN-BADEN dann Badische Winzerstube HOTEL RÖMERHOF Sofienstr. 25

Aus den badischen Gerichtssälen

Zuchthaus und Sicherheitsverwahrung für einen gemeinen Volksschädling

Freiburg, 15. Januar. Der 50 Jahre alte Robert Klingele aus Kitters (Amt Schopfheim) bewegt sich seit vielen Jahren auf schiller Ebene. Zuvor sehr erhebliche Verurteilungen belasten ihn, darunter Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Dem überaus volkschädigenden Treiben Klingeles schob die Große Strafkammer Freiburg nun endgültig einen Riegel vor.

Eine Gewohnheitsverbrecherin

Karlsruhe, 15. Januar. Als gefährliche Gewohnheitsverbrecherin verurteilte das Schwurgericht die 44 Jahre alte 16mal verurteilte

Hermine Adam aus Sackbach-Ried zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen Raubdiebstahls, Unterschlagung und Urkundenfälschung.

Eine unglaubliche Robe

Heidelberg, 15. Jan. Wenn jemand je neben einer Freiheitsstrafe eine Tracht Prügel verdient hätte, dann ist es der 40jährige Gustav Heiser aus Heidelberg.

Das Gericht erkannte auf die glimpfliche Strafe von fünf Monaten Gefängnis, weil die letzte Verurteilung des Angeklagten (wegen Stillschleppens) nahezu zehn Jahre zurückliegt.

Restauration zum Wendelstein Amerikanerstr. 31 Samstag, den 16. Januar Kappenaabend

Colosseum am Meßplatz 333 Inhaber: KARL KNORPP Bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Jeden Samstag Verlängerung!

Was Sie suchen in Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer

Stets Eingang neuester Modelle Aelt. Spezial-Kinderwagen-geschäft bekannt billig

Küche neues Modell 800, 1000, u. Innen-einrichtg., voll abge-sperrt, Tisch, 25 Stühle, Hocker, zus. 158.-

Hauptgeschäft: Dr. Wilhelm Kattermann Zweivertreter: Karl W. Kogener, - Chef von Dienst: Helmuth Wagn. - Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Wilhelm Kattermann

Schmerz zermüht! Deshalb ist rasche Bekämpfung notwendig. Seit Jahren zehnten bewährt sich Citrovantille dank seiner schnellen und milden Wirkung gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien und Nervenschmerzen.

Schlechtes Wetter .. dann den praktischen Regenmantel 9.75 12.25 von

Schlafaffia-Matratze DRP. Stütz- u. Polsterwerk und Material, la Jahre hindurch, industriestabile, 10 Jahre schütz. Garantie nicht nur für die Einlage, sondern für Haltbarkeit der ganzen Matratze.

Ch. Stange P 2, 1 bei der Hauptpost

Gebr. Marken-Schreibmaschinen

Möbel-Dietrich E 3, 11

Verlagsdirektor: Kurt Schönwieg, Mannheim Druck und Verlag: Gustav-Kreuzer-Verlag u. Druckerei GmbH, Speyerstraßen 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

CITROVANILLE

Schlechtes Wetter .. dann den praktischen Regenmantel 9.75 12.25 von

Matratzen-Burk Ludwigsplatz 19, Hagenstraße (Haltstelle Schlachthofstraße) Bitte Bettstellenmaß angeben. Oberste Preise verstehen sich gegen Kasse. (18155V)

Friedrich Krämer nur F 1, 9

G. Müller & Co. MANNHEIM D 3, 10 Ruf 20 494

Perser Teppiche Golegenheitsküche

Bausback M 1, 10 Ruf 26 477

Frei v. Stottern durch Einzelunterricht im Institut Dr. Worms Mannheim, Prinz-Wilhelm-Str. 8

Schlechtes Wetter .. dann den praktischen Regenmantel 9.75 12.25 von

Matratzen-Burk Ludwigsplatz 19, Hagenstraße (Haltstelle Schlachthofstraße) Bitte Bettstellenmaß angeben. Oberste Preise verstehen sich gegen Kasse. (18155V)

Friedrich Krämer nur F 1, 9

G. Müller & Co. MANNHEIM D 3, 10 Ruf 20 494

Perser Teppiche Golegenheitsküche

Bausback M 1, 10 Ruf 26 477

Frei v. Stottern durch Einzelunterricht im Institut Dr. Worms Mannheim, Prinz-Wilhelm-Str. 8

Maiier-Mack P 4, 11-12 (Strohmarkt)

Zeitungenlesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Friedrich Krämer nur F 1, 9

G. Müller & Co. MANNHEIM D 3, 10 Ruf 20 494

Perser Teppiche Golegenheitsküche

Bausback M 1, 10 Ruf 26 477

Frei v. Stottern durch Einzelunterricht im Institut Dr. Worms Mannheim, Prinz-Wilhelm-Str. 8

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Amerikanischer Sportgeist und Herr Untermeyer

Boycott-Bewegung gegen alle amerikanischen Ansichten von fair play

Bereits vor wenigen Tagen wurden in New York Stimmen laut, die sich gegen den von gewissen Kreisen herbeigerufenen Boykott wandten, der die Nichtdurchführung des Weltmeisterschaftskampfes Braddock - Schmeling zum Ziele hat. „Gerald Tribune“, eine der größten New Yorker Tageszeitungen, äußerte sich klipp und klar, es führe zu weit, wenn man Schmeling, nur weil er Deutscher sei, das ehrlich erlangte Recht zum Weltmeisterschaftskampf verweigern wolle. Eine neue Verleumdung mußte Samuel Untermeyer nun von der staatlichen New Yorker Vor Kommission hinnehmen, die sich weigerte, zum Protest-Telegramm der „Antinazifliga“ überhaupt Stellung zu nehmen.

Ganz einbeutlich ist auch die Einstellung der New Yorker „Glozes Protective League“, deren Präsident Kurt Merka erklärte, die Boykott-Bewegung steht im Widerspruch mit allen amerikanischen Ansichten über sportmännischen Geist und fair play. „Wenn Anschein nach steht Untermeyer dem Zusammenbruch seiner Boykott-Bewegung schon voraus, denn seine letzte Forderung, die er aus Palm Springs in Kalifornien über USA streute, war: „Wird ein Weg gefunden, wonach Schmeling seinen Gewinnanteil in USA veranlagte, haben wir gegen die Durchführung des Weltmeisterschaftskampfes nichts einzuwenden.“ Ob es Untermeyer wirklich nur um Schmeling's Börsie geht?

In diesem Streit um den Weltmeisterschaftskampf, der sich allmählich zu einer wirkungsvollen Reklame für den Titelkampf Braddock - Schmeling anläßt, greift nun wieder ein neues Angebot ein. Jack Kearns, der frühere Vertreter Jack Dempfens, bietet Braddock 450.000 Dollar für einen Kampf gegen Louis, der auf dem Rabinfield in Detroit durchgeführt werden soll. Nun, so verlockend diese Summen für den Weltmeister auch sind, er muß zunächst einmal am 3. Juni in New York seinen Titel gegen Schmeling verteidigen. So will es der bereits unterzeichnete Vertrag, so will es aber auch die amerikanische Sportwelt!

Schmeling vor Louis und Braddock

In ihrer Rangliste, die Americas Vor-Sportzeitung „Der Ring“ alljährlich im Januar veröffentlicht, stellt dieses New Yorker Fachblatt im Schwergewicht Max Schmeling an die erste Stelle, ihm folgen Joe Louis und dann erst Weltmeister James J. Braddock. Schmeling steht sogar allein in der Gruppe I, während Louis und Braddock der zweiten Gruppe zugeteilt wurden. Als zweiter Europäer erhebt sich der Schotte Benny Lynch großer Sympathien in den Vereinigten Staaten. Er wurde im Ringengewicht auf den ersten Platz gesetzt. In allen anderen Gewichtsklassen führen amerikanische Boxer. — Die Rangliste zeigt als der Welt beste Boxer:

- Fliegengewicht: 1. Benny Lynch (Schottland); 2. Small Montana (Philippinen); 3. Pete Kane (England).
- Bantamgewicht: 1. Sixto Escobar; 2. Harry Jeffraba (beide Amerika).
- Federgewicht: 1. Pete Sarron; 2. Henry

Unsere Handball-Vorschau

Sämtliche Klassen im Punktspiel / Zwei Vereine steigen in der Gauliga ab

Mit großen Schritten nähern sich die Handball-Punktspiele ihrem Höhepunkt, der Entscheidung über Auf- und Abstieg. Da nunmehr feststeht, daß die beiden Tabellenletzen der Gauliga dem Abstieg verschrieben sind, wird noch ein mörderisches Ringen um die Punkte zu erwarten sein, zumal außer den vier Spitzenvereinen Baldhof, Rot, VfR und Reisch alle übrigen Mannschaften in Gefahr schwören. Am Sonntag treffen folgende Einheiten aufeinander:

VB Baldhof	-	VB 62 Weinheim	(15:5)
VB Rot	-	VfR Mannheim	(8:3)
VB Rühlloch	-	VB Sedenheim	(4:15)
VB Reisch	-	VB Ettlingen	(5:5)

Die schlechtesten Aussichten aller „Gefährdeten“ auf einen Punkterfolg haben ohne Zweifel die Weinheimer Turner, die trotz der unverkennbaren Formverbesserung höchstens auf ein ehrenvolles Resultat rechnen können. Daß die Mannheimer Rasenspieler imhinde sind, den Siegeszug des Roter Keulings aufzuhalten, ist wohl schlecht anzunehmen, zumal die Kaskader die höhere Spielbehändigkeit auf ihrer Seite haben.

Eine Chance, sich in Sicherheit zu bringen, ist den Turnportieren in Rühlloch geboten, denn ihre augenblickliche Form dürfte eine Revanche für die katastrophale Vorspielniederlage garantieren.

Ebenso wird es Reisch noch nicht veressen haben, daß es ihr diesmaliger Gegner aus Ettlingen war, der in das Selbstvertrauen der Mannschaft eine Bresche geschlagen hatte, was Grund genug ist, diesmal den Spieß umzudrehen.

In der Bezirksklasse stehen sämtliche führenden Mannschaften vor schwierigen Aufgaben, so kämpfen in der Staffel I:

- VB Handshubbeim - VB Biernheim (3:6)
- VB 1846 Mannheim - VB Hohenaschen (8:4)
- VB St. Leon - VB Hodenheim (3:7)
- VB 02 - VB Friedrichsfeld (2:9)

Neben der Mannheimer Turngesellschaft, die fast hoffnungslos im Rennen liegen und auch gegen Friedrichsfeld ohne Chancen sind, sind es Hohenaschen und Handshubbeim, deren Verbleib in der Bezirksklasse gefährdet ist. Die Erfahrenen haben am Sonntag die schwierigere Aufgabe, zu Punkten zu kommen, denn

Armstrong; 3. Mike Belkoff; 4. Freddy Miller (alle Amerika).

Leichtgewicht: 1. Lou Ambers (Amerika); 2. Pedro Montanez (Kuba); 3. Tony Canzoneri (Amerika); 4. Enrico Venturi (Italien).

Mittelgewicht: 1. Barney Koh (Amerika); 2. Jack Carroll (Australien); 3. Mac Garnin; 4. Celerino Garcia (beide Amerika).

Schwergewicht: 1. Freddie Steele (Amerika); 2. Marcel Thil (Frankreich).

Halbschwergewicht: 1. John Henry Lewis; 2. Al Gainer; 3. Leon Kelly (alle Amerika); 4. Jack Mac Nabb (England).

Schwergewicht: 1. Max Schmeling (Deutschland); 2. Joe Louis; 3. James Braddock (alle Amerika); 4. Gunnar Bärlund (Finnland); 5. Jack Trimmer; 6. Leroy Hanes; 7. Al Ottore (alle Amerika); 8. Arturo Godoy (Chile); 9. Walter Kuefel (Deutschland).

Die deutsche Ringer-Sieben

Für den am 16. Januar in Innsbruck stattfindenden Ringer-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich hat das Reichamt nun eine Mannschaft aufgestellt, die vornehmlich aus süddeutschen Kämpfern besteht. Deutschland läßt sich durch folgende Ringer vertreten:

Bantamgewicht: Kader (TSV Pasing)

Federgewicht: Bök (Reichsbahn SV Neu-Urbing)

Leichtgewicht: Hering (Reichsbahn SV Neu-Urbing)

Mittelgewicht: Chel (Münchener Sportverein)

Schwergewicht: Schäler (Ludwigshafen)

Halbschwergewicht: Heilhuber (Reichsbahn SV Neu-Urbing)

Schwergewicht: Hornsticker (SC 04 Kärnten)

Bernisboxen in Frankfurt

Die ursprünglich für den 15. Januar vorgesehenen Bernisboxkämpfe in der Festhalle in Frankfurt a. M. werden nun endgültig am 3. Februar durchgeführt. Die Schiraberkschaft über die Veranstaltung hat der SA-Gruppe-

Die Schwerathletik-Termine für 1937

Ringerturniere für Erstlinge und Anfänger im ganzen Reich

Das Reichsfachamt Schwerathletik hat sich für das Jahr 1937 mit einem umfangreichen Programm eine Reihe großer Aufgaben gestellt. Bereits im Februar steigt in Innsbruck ein Ringer-Länderkampf zwischen Deutschland und Oesterreich, bis zum 21. Februar müssen die jeweiligen Gaumeister im griechisch-römischen Ringen erledigt sein und erstmalig werden dann die Deutschen Meister vor den Europameisterschaften ausgetestet. Auch in diesem Jahre werden im ganzen Reich Ringerturniere für Erstlinge und Anfänger durchgeführt, die die Kampfkraft der Ringer besonders heben sollen. Als Termin für die Gruppenmeisterschaft im Mannschaftsringen wurde der April vorgegeben. Im Juli und August kommt dann die Elite der

deutschen Jugend im Ringen und Gewichtheben zusammen. In diesen Monaten werden auch noch die Gaumeisterschaften im Freistilringen durchgeführt. Durch diese Neuordnung erhalten die Ringer endlich einmal auch Gelegenheit, sich in dieser Art zu betätigen. Schließlich sollen auch noch die Deutschen Meisterschaften im Gewichtheben einige Wochen vor den Weltmeisterschaften in Paris unter Dach gebracht werden.

Die neue Programm-Einteilung

16. Februar: Deutschland - Oesterreich im Ringen in Innsbruck. Bis zum 21. Februar: Gaumeisterschaften im griech.-römischen Ringen.

6., 7. und 8. März: Deutsche Meisterschaften im griech.-römischen Ringen (Bantam-, Feder-, Leicht- und Weltgewicht).

13., 14. und 15. März: Deutsche Meisterschaften im griech.-römischen Ringen (Mittel-, Halbschwer- und Schwergewicht).

März: Ringerturniere für Erstlinge und Anfänger in den Kreisen.

April: Gruppenmeisterschaft im Mannschaftsringen; Ringerturniere für Junioren in den Kreisen.

Ende Mai: Europameisterschaften im griech.-römischen Ringen auf der Weltausstellung in Paris.

Juni: Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen (Endkampf).

Juli: Reichswettkämpfe der Rundgewichtsliegen im Radsport und Lausichen. - Reichsjugendwettkämpfe im Ringen und Gewichtheben. - Wettkampfsauf der Ringer.

August: Deutsche Meisterschaften im Gewichtheben in drei Klassen. - 8. August: Deutsche Meisterschaft in den restlichen drei Klassen.

4., 5. und 6. September: Deutsche Meisterschaften im Freistilringen (Bantam-, Feder-, Leicht- und Weltgewicht). - 11., 12. u. 13. September: Freistilring-Meisterschaften (Mittel-, Halbschwer- und Schwergewicht).

September: Weltmeisterschaften im Gewichtheben in Paris in fünf Klassen.

Oktober: Europameisterschaften im Freistilringen in Berlin, Länderkampf im Ringen gegen die Tschechoslowakei in Prag, Beginn der Gaumeisterschaften im Mannschaftsringen und Mannschaftsgewichtheben.

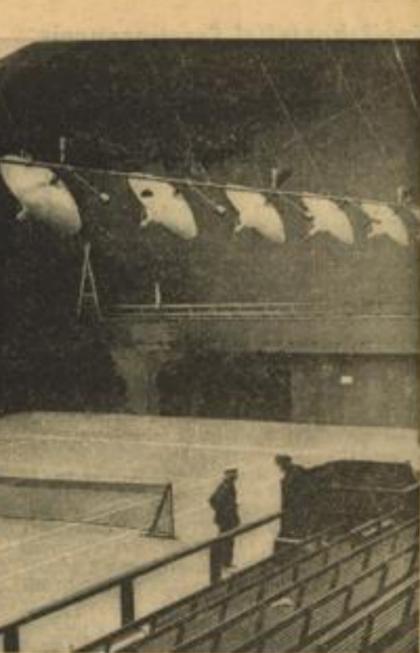
Oktober/November: Deutsche Meisterschaften im Judo.

November oder Dezember: Rückkampf im Ringen gegen die Tschechoslowakei.

Nationaler Rhön-Gezelligkeits-Wettbewerb

Wie in jedem Jahre, wird auch 1937 wieder der traditionelle Gezelligkeits-Wettbewerb, für die deutschen Gezelligkeits national ausgeschrieben, in der Rhön zur Durchführung kommen. Im Vorjahre bedingten die Olympischen Spiele eine zeitliche Verlegung des sonst im Juli durchgeführten Treffens und auch 1937 müssen mit Rücksicht auf das „Internationale Segelfliegerlager“ die Tage vom 25. Juli bis 7. August gewährt werden. Das Ziel des Wettbewerbs liegt auch diesmal in einer Förderung der städtischen und rechtlichen Entwicklung des Segelflugsports, weiterhin soll er der Kameradschaft unter den Fliegern dienen und den technischen Leistungsstand des Segelflugs auszeichnen.

Dem Wesen des Segelflugs entsprechend, wird



In Stockholm ist in diesen Tagen die größte Tennishalle der Welt fertiggestellt worden. Sie wird anlässlich der Finalspiele um den Kingscup zwischen Frankreich und Schweden eingeweiht. Sie ist 102 Meter lang, 49 Meter breit und 27,5 Meter hoch. 2500 Zuschauer finden Platz, bei Ringkämpfen 3000 und bei Boxveranstaltungen 3500. Die Gesamtkosten betragen 700.000 schwedische Kronen. Pressfoto

„Adolf-Hitler-Ehrenpreis“

für besondere Leistungen im Motorsportflug

Der Reichsluftfahrtminister teilt mit: „Der Führer und Reichkanzler stiftet für besondere Leistungen im Motorflugsport einen Ehrenpreis und einen Geldbetrag von 10.000 Mark. Der Preis wird für die motorsportliche Bestleistung im Kaiserjahr zuerkannt. Der Ehrenpreis wird im allgemeinen zusammen mit dem vollen Geldbetrag gestiftet. Dieser kann geteilt werden, wenn mehrere einer Auszeichnung würdige Bewerbungen vorliegen. Der Reichsminister der Luftfahrt prüft, welche Bewerbungen einer Auszeichnung würdig sind, und legt diese zur Entscheidung über die Zuteilung des Preises dem Führer und Reichkanzler vor. Der Bewerber muß Deutscher sein und dem Deutschen Lustsportverband angehören. Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister der Luftfahrt.“

Ehrung des Bergführers Sepp Aichauer

Dem bekannten und erfolgreichen Bergführer Sepp Aichauer (Verdichtgaben), der im Nachamt Skiaus bei verschiedenen Wintersportläufen eine ausgezeichnete Rolle spielte und nun auch bei der Expeditionsführung für die Einholung der beiden Bergsteiger Frey (München) von der Wagmann-Ostwand führend tätig war, wurde vom Reichamt Skiaus die goldene Ehrennadel des DDB überreicht.

Peterfen in London

Der britische Schwergewichtsmeister Ben Foord ist plötzlich erkrankt und kann aus diesem Grunde seinen Titelkampf gegen Jack Peterfen am 1. Februar in London nicht durchführen. Die Veranstalter haben nun, um den Kampf nicht fallen lassen zu müssen, den Deutschen Walter Kuefel zu einem Kampf gegen Jack Peterfen für den gleichen Termin verpflichtet, so daß es also zu einer abermaligen Begegnung der beiden Schwergewichte kommen wird.

J. Aerts/Debruyder führen in Brüssel

In der nur schwach besuchten dritten Nacht des Brüsseler Sechstagerrenns gab es eine Änderung in der Spitzegruppe. Schön/Deneef wurden in der Führung von den Belgiern Jean Aerts/Debruyder abgelöst und stelen eine Runde zurück an die dritte Stelle. Aerts, Aerts und der von Hürtgen verlassene G. Debaets stecken die Weiterfahrt auf. Der Italiener Guerra trat einen schweren Sturz und jag sich eine Armerverletzung zu. Nach einstündiger Ruhepause nahm er jedoch das Rennen wieder auf. Nach 68 Stunden waren 1322,825 Km. gefahren und der Stand folgender:

- Spitzengruppe: 1. Aerts/Debruyder 120 Punkte; 2. van Blokhoven/van Wuggenhout 82 Punkte; 1. R. d. J. u. r.: 3. Schön/Deneef 155 P.; 4. Guerra/Olmo 83 P.; 5. J. v. Kempen/Braspenning 68 P.; 6. Daven/Lapèdie 45 P. — Die restlichen vier Paare folgten mit fünf Stunden Abstand.

wieder der Mannschaftsgedanke in den Vordergrund gestellt und die Wertung der Flüge eines einzelnen innerhalb einer Gruppe gibt den Ausschlag für deren Abschneiden. Als Bewerber sind nur zugelassen Landesgruppen, Ortsgruppen und Fliegerclubs des DDB und einzelne Segelfliegergruppen, die jede Maschine gelondert werden müssen. Die Punkteverteilung jedes Fluges ist in fünf Wertungsgruppen unterteilt und zwar 1. Streckenflüge, 2. Zielstreckenflüge, 3. Gemeinschaftsflüge, 4. Höhenflüge und 5. Flüge mit Rückruf zur Startstelle. Außerdem erfolgt als Ansporn für jeden einzelnen eine Sonderwertung für die fliegerischen Vorkleistungen auf Strecke, Höhe und Geländeflughöhe, wie auch für technische Leistungen Sonderpreise ausgesetzt sind.

Die Welt in Kurzberichten

Der kürzeste Krieg der Welt

Sansibar: In Sansibar feiert man in diesen Tagen ein höchst eigenartiges 40-jähriges Jubiläum. Vor jenen vier Jahrzehnten erklärte nämlich der Sultan von Sansibar, der ein wenig rauhe und freilichliche Bin-Bargash, den Engländern den Krieg.

Hähne auf Bestellung

Amsterdam: Ein holländischer Biologe hat zusammen mit einem englischen und einem amerikanischen Tierarzt ein Verfahren ausgearbeitet, durch das er in absehbarer Zeit — angeblich — möglich sein soll, das Geschlecht des Hühners, das in einem Ei heranwächst, schon vorher zu bestimmen. Und zwar ganz willkürlich!

mone ein, die überwiegen sollen. Er versichert, auf diese Art und Weise ganz nach seinen Wünschen Jemen oder Äthiopien zu haben. — Warten wir ab, ob er recht hat.

Die Seele des Leoparden

Halberstadt: In Ostafrika sind in den letzten drei Wochen sieben Menschen durch einen Leoparden getötet worden. Die Regierung hat alle wehrfähigen Leute in Ostafrika aufgefordert, den Leoparden abzuschießen. Doch man weigert sich. Man ist davon überzeugt, daß in jenem Leoparden die Seele eines Dorselwunders steckt, der vor einiger Zeit verschwand und nach dem Glauben der Leute von Ostafrika durch

Das interessiert Sie sicher!

Die zweite Sprache Südafrikas, das sogenannte Afrikaans, besteht bis heute aus 100 000 philologisch durgearbeiteten Worten und verfügt über eine sorgsam ausgearbeitete Grammatik.

Das kleinste Staatswesen der Erde dürfte der Staat Bhakar in Indien sein. Die Bodensfläche beträgt 2 Quadratkilometer. Die Zahl der Einwohner 32. Der Staatsetat beläuft sich auf 180 Rupee.

In Südafrika hat man umweit von Beaufort West die Überreste eines ungeheueren entdeckt, das zur Gruppe der Brontosaurus gehört haben dürfte. Man schätzt, daß das Tier vor 100 000 Jahren lebte, 20 Meter lang und 7 Meter hoch war.

einen Zauberer in einen Leoparden verwandelt wurde.

Der Weisheitsfresser

Melbourne: Die Hochwilligen behaupten zwar, Harold Williams esse Blumen nur, um sich wichtig zu machen. Er selbst hingegen schwört darauf, daß er diese Blumen verschlingt, weil er einen unüberwindlichen Vitaminmangel habe.

Bei einer großen Tanzveranstaltung erregte er dadurch größte Sensation, daß er für 10 Pfund Sterling frische Blumen verschlang. Er bevorzugt besonders Gladiolen, nimmt aber auch Dahlien, Rosen, Veilchen und Christanthemen in dunkler Folge zu sich.

„Ich esse alle Blumen gern — mit Ausnahme der Dillies. Die Menschen sollten mehr Blumen essen. Sie würden sich wohler fühlen!“

Chinesische und amerikanische Chemiker untersuchen zur Zeit in Peking die längst aufgefundenen Formeln zur Herstellung der „Nervenkraftspillen“, die vor 2000 bis 3000 Jahren überall in China verkauft wurden.

Im Kaukasus wurde eine alte griechische Kolonie ausgegraben. Man hat jetzt Beweise dafür erbracht, daß es sich bei dieser Kolonie um das alte Pionos handelte, dessen Lage bis heute unbekannt war.

Die größte englische Radiostation hat für die kommenden regelmäßigen Fernsehsendungen die erste „Mikro-Television“ engagiert. Die darf sich bis zum Beginn ihrer Tätigkeit nicht fotografieren lassen, darf nicht verraten, daß sie dieses Amt ausüben wird und darf auch später-

hin auf keinen Brief antworten, der ihr in ihrer Tätigkeit als „Mikro-Television“ geschrieben wird.

In England wird in Trovbridge der erste bomben- und gasdichtere Stadtkern gebaut. Er soll 30 Meter hoch und 75 Meter im Durchmesser haben und Raum genug besitzen, um 20 000 Personen zu beherbergen.

Sofkago, die zweitgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, wurde im Jahre 1804 als Fort gegen die Indianer gegründet.

Eine Anekdote aus dem Orient

Der Eid

Ein Mann hatte immerzu Streit mit seiner Frau und schwor eines Tages: er würde kein Wort mehr mit ihr reden, wenn sie nicht begänne.

Darauf die Frau: „Und ich — bei allem was mir heilig ist — beginne nicht.“

So lebten sie Wochen um Wochen dahin, und keines sprach ein Wort.

Das wurde der Mann überdrüssig. Da er aber bei Gott geschworen hatte, konnte er den Eid nicht brechen.

In seiner Not ging er zu einem frommen Ghu-Hanifa und bat ihn um Rat.

Ghu-Hanifa entschied: der Mann habe das erste Wort zu sprechen, und es wäre keine Sünde.

Von dieser Entscheidung hörte ein anderer berühmter Ideologe, Saffani-Sewri, und machte Ghu-Hanifa Vorwürfe: er hätte den Mann leichtfertig seines Eides entbunden.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Qualitäts-Uhren aller Art nur von Joh. Klein Waidhofstr. 6 Fernruf 52281

Taschenflücher, Handschuhe, Krawatten finden Sie preiswert bei Dugeorge Mittelstraße 90/92 Ecke Gärtnerstraße

Schön ist ein Zylinderhut oder ein Klapphut 9.- 10.- 12.- 14.- usw. FLEINER-HUTE (Doppel Nachf.) 02.6

Die günstige Möbelquelle finden Sie in T 3, 2 bei K. Lehmann Möbelhaus und Schreinerei — Ehestandsdarlehen —

BRIEFPAPIER FÜLLHALTER PHOTOALBEN PRIVAT-DRUCKSACHEN ANKERBERGER-NACHF. GEGENÜBER DER BORSE 04.7

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der Sohlerlei Schmelcher Langerötterstraße 28

Maskenhüte auch aus Ihrem eigenen Material besonders billig Konrad Damenhüte K 1, 7 Breite Straße

Verkündete Des 1936/Jan. 1937: Spengler Ferd. Gustav u. Johanna Waidhöfer, geb. Hermann; Hübner Hans Helmut u. Olga Josef; Arbeiter Johann Schwarz u. Emma Schneider; Schneider Friedrich Braun u. Rosa Doris; Kaufmann Richard Kommerbau u. Elisabeth Paul; Vertriebsleiter Josef Roth u. Alice Reimann; Metallarbeiter Karl Kühn u. Elisabetha Trödel; Metzger Hermann Kurt Ubrunnen u. Erna Kraus; Mechaniker Friedrich Wolf u. Maria Reihauer; Werkmeister Eugen Fregler u. Helma Kädel; Kaufmann Franz Koller u. Maria Weigel; Arbeiter Ernst Adam u. Derta Hoffmann; Feinmechaniker Arthur Kurlisch u. Erna Böhm; Schlosser Karl Strauß u. Anna Adria; Müller Arthur Guldner u. Beate Salomon; Müller Franz Dambberger u. Paula Friederich; Schneider Wilhelm Bock u. Elisabetha Schäffler; Schneider Friedrich Schumacher u. Hanna Johanna; Anstaltler Wilhelm Lohm u. Kathrin Adel; Schlosser Wilhelm Engel u. Julie Kopp; Tapezierer Gustav Meißel u. Maria Oger, geb. Neumann; Arbeiter Heinrich Bauer u. Anna Huber; Schneider Gustav Breitenbacher u. Barbara Dört, geb. Müller; Arbeiter Eugen Herzig u. Kath. Cedenichler; Metzgermeister Philipp Heindler u. Johanna Schell, geb. Schumacher; Metzgermeister August Tetz u. Sylvia Doodim; Kaufmann Wilhelm Lohm u. Kathrin Adel; Arbeiter August Dandl u. Elisabetha Müller; Arbeiter Karl Hoffmann u. Anna Huber; Metzger Karl Weilmann u. Julie Sammorich, geb. Schöner; Offenbacher Ludwig Hans u. Karoline Platz; Ing. August Witzel u. Margarete Damer; Schneider Heinrich Gubert u. Katharina Müller; Schneider August Wintler u. Margarete Reumann; Arbeiter Friedrich Weidinger u. Frieda Herbst; Arbeiter Ernst Feld u. Julie Wolf; Arbeiter Gerhard Müller u. Maria Reinhard; Spritzenbau Hugo Kopp u. Julie Perich, geb. Wolf; Kaufmann Johann Jakob u. Gertrud Müller; Kaufmann Karl Gramlich u. Erna Benker; Maschinenführer Ed. Hofmann u. Johanna; Arbeiter Ernst Zell u. Julie Hermann; Kraftwagenführer Johann Wolf u. Dorothea Martin; Arbeiter Robert Hofmann u. Marie Hermann; Tapezierer Heinrich Weidinger u. Christine Kling; Steinmetz Peter Roland u. Gertrud Schöner

Für wenig Geld eine schöne Kamera H. Kloos 2, 13 am Paradeplatz

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstoffe für moderne Bildrahmung, Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. H 7, 31 Tel. 265 39

Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld; Volksgenossenschaft; Hier bist Du wirklich versichert! Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro H 4, 2-3 Tel. 211 71 und Vorortfilialen

Kinderrwagen Klappwagen Reichardt

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstoffe für moderne Bildrahmung, Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. H 7, 31 Tel. 265 39

Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld; Volksgenossenschaft; Hier bist Du wirklich versichert! Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro H 4, 2-3 Tel. 211 71 und Vorortfilialen

Geborene Januar 1937: Wegner Edgar Lorenz Rontag u. E. Rolf Julius; Bauaufseher Gustav Gutsmacher u. E. Georg Gottlieb; Arbeiter Franz Schmitt u. E. Renate Biele; Cema; Schneider Philipp Bauer u. E. Helga Rade; Tischler Jakob Ulrich u. E. Katharina; Webermeister Will Hirsch u. E. Friedrich Wilt; Paul; Schlosser Otto Walter u. E. Wolfgang Kurz; Tischler Alois Müller u. E. Valerie Margot; Schlosser Joh. Job. Bender u. E. Adolf Richard Dorn; Schlosser Anton Otto Oswald u. E. Dietmar Anton; Arbeiter Adolf Müller u. E. Reinhold Philipp; Kraftwagenführer Ernst Heilmann u. E. Hildegard Paula; Schlosser Arb. Friedrich Rothmüller u. E. Renate Elisabeth Margarete; Kaufmann Karl Otto Bauer u. E. Ruth und E. E. Danneberg; Händler Karl Schäfer u. E. Sieglinde Budia; Schlosser Georg Seiter u. E. Hilga Anna; Kaufmannslehre Wilhelm Heinrich Diet u. E. Doris; Arbeiter Ed. Erwin Gamar Ober u. E. Elmar Franz; Arbeiter Adolf; Schlosser Friedr. Will. Heinrich u. E. Gerhard; Arbeiter Hans Berg u. E. Ruth Frieda; Arbeitermeister Friedrich Wilhelm Will Hirsch u. E. Wolfgang Otto Hans und E. Jürgen Friedrich; Arbeiter Peter Rolf u. E. Will Heinrich; Kaufmann Alois Franz Söllinger u. E. Karin Elise; Sportfliegenführer Fritz Hermann Wilhelm Greiner u. E. Hermann; Dentist Helmut Burdorf u. E. Elmar; Schlosser Rudolf Bauer u. E. Rolf Heinrich; Schlosser Will Eugen Weber u. E. Charlotte Erna; Kaufmann Karl Georg Schwenker u. E. Hans Karl; Arbeiter Jakob Reihelmeier u. E. Hubert Walter; Hauswirtschafter der Schutzpolizei Joh. Ernst Buchs u. E. Peter Ernst; Fuhrunternehmer Albert Rief u. E. Helga; Kaufmann Karl Dürmer u. E. Helmut Oswald Karl; Eisenbahner Karl Heinrich u. E. Gertrud Cäcilie; Schlosser Philipp Pfeiler u. E. Helga Elise; Ingenieur Friedrich Georg Albert Sohn u. E. Erna; Anna; Schm. Hermann; Schlosser E. E. Christel; Kaufmann Hans Engel u. E. Jürgen Hans; Metallarbeiter Friedrich Geld u. E. Gertrude; Kaufmann Hubert Jakob Em. Josef Treas u. E. Josef; Schlosser; Schlosser Josef Schöppner I. u. E. Georg; Schlosser Hilfenreiter Ed. Eugen Ried u. E. Ingeborg; Gummiarbeiter Ferd. Schuster u. E. Georg Ferdinand; Arbeitermeister Josef Hermann u. E. Sonja Klara; Handelsreisender Wilh. Ehm. Heinlein u. E. Christel; Schlosser Gerda; Schlossermeister Joh. Cesterreiter u. E. Rolf Karl; Arbeiter Georg Julius Wästel u. E. Helmut; Kaufmann Wilhelm Wästel u. E. Helga; Ingenieur Gustav Adolf Geber u. E. Emil Dieter; Kraftwagenführer Albert August Gög u. E. Margarete; Anna; Gög; Schm. Karl Otto Schmidt u. E. Dieter Karl Georg; Hauswirtschafter Franz Adon Müller u. E. Peter Eugen; Schm. August Richard Kettig u. E. Gerda; Kupferblech Schm. Josef u. E. Waltraud Käthe Budia; Ceynführer Hans Georg Scherz u. E. Doris Hermann

Neher Mannheim am Strohmarkt; Die gute Ams Jos. junior Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Sämtliches Brennmaterial H. F. Reichardt 133 Moldstraße 42 Tel. 23984

Mietzinsbücher beim Safentreibbanner

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer Weißwäschen, Gardinenwaschen, Industrie-Wäsche (Patentreiberei) M'heim, Hochuferstr. 34 Tel. 53802

Gestorbene Januar 1937: Arbeiter Johann Hermann, 76 J. 2 W.; Kaufmann Louis Fritz Kurt Hank, 40 J. 2 W.; Kaufmann Hans Leo, 69 J. 10 W.; Arbeiter Karl August Ludwig Mayer, 75 J. 4 W.; Tischler Karl Kutz, geb. Ebnitz, Witwe des Schneidermeisters Johann Kutz, 77 J. 7 W.; Arbeiter Philipp Bieblin, 63 J. 10 W.; Mineralwasserhändler Karl Duder, 56 J. 6 W.; Schmied Valentin Breithaupt, 63 J. 3 W.; Schuhmachermeister Selma Geisler, 68 J. 6 W.; Leb. beruflich Erleidete Sofie Schmalz, 81 J. 10 W.; Amtsgerichtsrat H. Rudolf Voser, 69 J. 10 W.; a. E. Johann Friedrich Reich, 70 J. 11 W.; Schneidermeister Ludwig Karl Kessel, 73 J. 8 W.; Kaufmann Hugo Heilmann, 61 J. 7 W.; Arbeiter Josef Kutz, 61 J. 3 W.; Arbeiter H. Fritz Kopp, 59 J. 4 W.; Anna Maria Theresia Theresia, geb. Tischler, Ehefrau des Arbeiters Tischlermeister, 56 J. 7 W.; Arbeiter Hermann Philipp Müller, 61 J. 6 W.; Arbeiter Heinrich, geb. Frenn, Witwe des Werkmeisters Heinrich Heister, 56 J. 11 W.

Anna Schmitt, geb. Götter, Witwe des Reichsrichters Georg Schmitt, 71 J.; Katharina Maria Strohmann, geb. Wops, geschied. u. Bauerer August Franz Strohmann, 46 J. 6 W.; Maria Schart, geb. Friess, Ehefrau des Paders Leop. Schart, 69 J. 5 W.; Müller Josef Scheuermann, 76 J. 7 W.; Schlossermeister Valentin Weister, 59 J. 11 W.; Emil Ludwig Gramlich, 9 J.; Solange Eisenhauer, geb. Geuser, Witwe des Schlossers Wilhelm Eisenhauer, 56 J. 8 W.; Helene Remminger, geb. Dietrich, Witwe des Schneidermeisters Florian Remminger, 71 J. 11 W.; Rentnermeister Adolf Hans Gerthel, 70 J. 8 W.; Schlosser Reinhard Weis, 59 J.; Johanna Maria Jandl, geb. Haas, Witwe des Schm. Ludwig C. Jandl, 82 J. 6 W.; Rentnermeister Josef Karl Jeremias Brandt, 77 J. 10 W.; Kaufmann Hermann Friedrich Adolf Haus, 56 J. 3 W.; Werner Willi Ober, 1 J.; Theresia Strohmann, geb. Solange, Witwe des Landwirts Stanislaus Strohmann, 77 J. 3 W.; Leb. beruflich Erleidete Emil Spier, 29 J. 5 W.; Lucie Trautmann, geb. Reichelmeier, Ehefrau des Schneidermeisters Wilhelm Trautmann, 48 J. 5 W.; Kaufmann Hugo Peter Karl Müller, 77 J. 10 W.; Kaufmann Max Weis, 76 J. 2 W.

Katharina Silber, geb. Kleiner, Ehefrau des Schneidermeisters Karl Silber, 59 J. 3 W.; Maler Adam Heinrich Schäfer, 58 J. 4 W.; Leb. hausenweise Josefina Hoff, 46 J. 3 W.; Anna Buchs, geb. Trüffel, gesch. von Arbeiter Emil Otto Buchs, 48 J. 5 W.; Zimmermann Martin Stollenshaller, 58 J. 7 W.; Leb. hdb. August Karl Zengler, 56 J. 2 W.; Volksschreier a. E. Wilhelm Rüd, 69 J. 11 W.; Tischler Joh. Friedrich Karl War Wächter, 64 J. 5 W.; Katharina Rung, geb. Rübgen, Witwe des Verleidermeisters Ernst Rung, 72 J. 11 W.; Katharina Koch, geb. Strauß, Ehefrau des Kaufmanns Martin Koch, 46 J. 6 W.; Anna Maria Margareta Emma geb. Geisler, Ehefrau des Verleidermeisters Paul Emma, 55 J. 6 W.; Lokomotivführer a. E. Josef Herr, 60 J. 10 W.; Verda Arbeiter geb. Trüffel, Witwe des Profuristen Nikolaus Arbeiter, 78 J. 6 W.; Schlossermeister Adolf Hofmann, 74 J. 6 W.; Schlossermeister Hans geb. Schmid, Witwe des Arbeitermeisters Adolf Hofmann, 77 J. 1 W.; Arbeiter Marie Karoline Hoff, geb. Schmidt, Ehefrau des Kaufmanns Nikolaus Hoff, 72 J. 11 W.; Verda Arbeiter, geb. Rüd, gesch. von Schneidermeister Robert Weiser, 61 J. 3 W.; Schlege Käthe Emma Scherz, 60 J. 2 W.

Müller Wilhelm Wästel, 51 J. 1 W.; Lebige berufliche Johanna Sander, 61 J. 11 W.; Metzger Wilhelm Cäcilie Bräuninger, 44 J. 10 W.; Schlosser Kaufmann Karl Hans, 47 J. 5 W.; Helene Elisabetha Schell, geb. Duder, Ehefrau des Schuhmachermeisters Will Schell, 51 J. 8 W.; Anna Christiane Umbach, geb. Wästel, Ehefrau des Metzgermeisters Christian Umbach, 47 J. 8 W.; Schlossermeister Ed. Wästel, geschied. von Wästelmeister Josef Wästel, 43 J.; Anna Emil Prose, 7 J.; Barbara Ruf, geb. Rüd, Ehefrau des Metzgers Valentin Ruf, 59 J. 1 W.; Leon August Waldthaus Hamer, 6 Mon.; Helene Marie Katharine Wästel, geb. Breunisch, Witwe des Schneidermeisters Val. Wästel, 77 J. 8 W.; Metzger Albert Hermann, 64 J. 6 W.; Fuhrmann Philipp Wästel, 67 J. 8 W.; Leb. berufliche Helga Will. Kessel, 56 J. 6 W.; Robert Gög, 9 J. 5 W.; Magdalena Franziska Wästel, geb. Geisler, Witwe des Tischlermeisters Simon Wästel, 67 J. 10 W.

Unser neues „Unehelichen-Recht“ / Von Dr. Johann v. Leers

Die Griechen-Tragödie hat ein Jahrtausend deutschen Trauentums überschattet. Man muß sich hierbei über einige Tatsachen der Geschichte völlig klar sein...

als unter Bismarck endlich die Zivilrechte kam und die Geschlechtsung der strahlenden Nacht entzogen wurde.

Die Zahl der unehelichen Kinder

Das Problem aber ist brennender und drängender geworden mit dem Augenblick, wo immer weniger Menschen eine frühehe schlechte konnten, wo die rein wirtschaftliche Möglichkeit zur Eheschließung von Jahr zu Jahr ja höher heraufstrückte...

Beispiele von Mutterliebe, die immer da ist auch wenn irgendeine Konfession ihren Segen nicht dazu gegeben hat.

Die Abtreibung aber hatte gerade in der jammervollen Stellung der unehelichen Mutter ihren Hauptgrund. Um der „Schande“ zu entgehen, wurde abgetrieben...

Rinder unehelich, 1934 nur noch 9,3 Prozent, 1935 nur noch 8,4 Prozent. Es ist also gerade dem Nationalsozialismus gelungen, die Zahl der unehelichen Geburten im Verhältnis zur Gesamtgeburtenszahl zu verkleinern.

Das neue Gesetz

Die Folgen dieses Gesetzes sind klar. Wenn sowieso das Kind den Namen des Vaters bekommt und die gleichen Unterhaltsrechte gegen den Vater hat...

Die sittliche Reinigung der Atmosphäre, die von diesem Gesetz ausgehen wird, ist von ganzem Herzen zu begrüßen. Es wird sich praktisch überall als ein Anteil zur Ehe auswirken...



Verschmitzter Molner „Peter“ Die sechsjährige Tranel Stark, das begabte neue Filmkind in dem Siegel-Monopolfilm „Seine Tochter ist der Peter“ nach dem preisgekrönten Roman von Edith Zellwecker. Aufn.: Siegel Monopolfilm

Die Rolle der Kirche

Noch bis ins frühe Mittelalter hinein war die Eheschließung ein Rechtsinstitut, dessen Gültigkeit von der Mitwirkung der Kirche ganz unabhängig war.

Um so leidenschaftlicher bekämpfte die Kirche alle jene ohne ihren Segen, ohne ihre Mitwirkung... und vor allem ohne Zahlung der Traugebühren an sie...

TREIBJAGD ROMAN von BRÜNNHILDE HOFMANN COPYRIGHT DUNCKER-VERLAG, BERLIN

23. Fortsetzung

Kruid jedoch beschäftigt sich während des ganzen Heimweges nur mit einer Frage. Wann hat Tribberg mit Frau Kapperstwil gesprochen und worüber? Frau Kapperstwil, wohlgemerkt, so hat doch der Förster von ihr gesagt...

Seine Gedanken beschäftigten sich die ganze Zeit über mit ihr. Und nicht nur, weil er sie an diesem bröcklichen Ort und zu jener Stunde getroffen hat.

Von Hamburg kommt die Nachricht, daß Warren am nächsten Morgen in Hoidorf eintrifft und sich des Falles annehmen werde.

den ihm einen Platz in ihrem Wagen angeboten, aber er hat vorgezogen, zu Fuß zu gehen.

Er geht denselben Weg durch den Wald, den er schon einmal mit Nikolai zusammen gegangen ist. Er erinnert sich vieler Einzelheiten und der Gespräche des Mannes, an dessen Tod er allmählich zu glauben beginnt.

Es hat angefangen zu regnen. Kruid schlägt seinen Mantelbogen hoch und geht schneller. Bald ist es, als sei der ganze Wald eingehüllt in das monotone Rauschen des Regens...

Minütlich ist es ganz dunkel geworden. Zur Rechten muß jetzt der Hügel liegen, auf dem das Mausoleum steht, und dann ein Stück weiter wird Kruid an dem kleinen Haus vorüberkommen, in dem Frau Kapperstwil wohnt.

Er würde der Sache mit dem verketten Hund gern auf die Spur kommen. Vielleicht besteht die Möglichkeit, sie noch zu sprechen.

Er bleibt stehen und versucht, sich zu orientieren. Aber es ist nur die Dunkelheit um ihn und das Rauschen des fallenden Regens auf das Blätterdach über seinem Kopf.

Kruid sieht zu dem Fenster hinauf, hinter dem er Licht vermutet hat. Sollte Frau Kapperstwil schon zur Ruhe gegangen sein?

Mit einem plötzlichen Entschluß geht er durch die waagliche Tür in der Ecke, die das Grundstück vom Wege trennt.

Er würde ja immerhin möglich. Es wäre möglich, wenn sie an den Geschehnissen des Tages viel unbeteiligt wäre, als er annimmt.

ter dem Vorsprung, den der hölzerne Balkon bildet, zu dem eine Treppe hinaufführt. Die Haustür ist verschlossen. Kruid sucht, ob es eine Klingel gibt, und als er keine findet, klopft er.

Roch einmal klopft er laut und energisch, um so rücksichtslos, als er eigentlich schon die Ueberzeugung gewonnen hat, daß ihn niemand hört.

Jetzt fragt er sich doch, wo Frau Kapperstwil sein könnte. Ist sie mit ihrem Hunde fortgegangen? Er traut ihr durchaus zu, mit ihrem Beschützer allein auch nachts durch den Wald zu gehen.

Aber dann erschrickt er derart, wie man nur erschrecken kann, wenn alle Nerven bis zum letzten angespannt sind.

Rechanisch tastet sich Kruid die Stiege wieder hinaunter. Eine Weile beschäftigt ihn nichts anderes als dieses Bild.

(Fortsetzung folgt.)

Bei der an den Hauptbandes Badi... 33 000 Zentner... Tabak-V...

Die Statistik... 1936 41 812...

Kauf... Trost der...

Frank Effekte

Festverzinst. V... 5% Dr. Reichsanst... 10% Gold...

Tabak-Verkaufssitzung in Kehl

Kuhergewöhnlich große Nachfrage

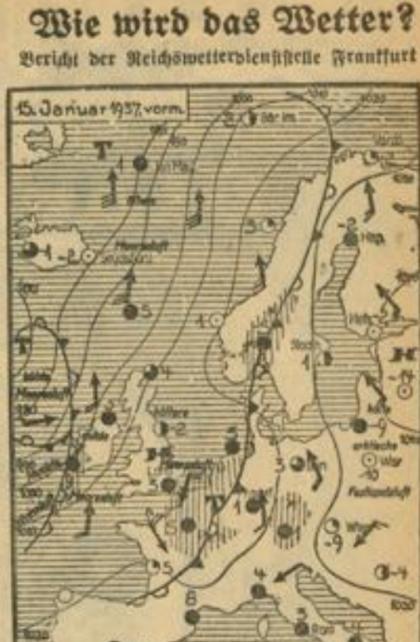
Bei der am Donnerstag in Kehl stattgefundenen Hauptverkaufsversammlung des Landesverbandes Badischer Tabakpflanzer...

Immer noch wenig Unternehmungslust
Berliner Börse: Aktien still, Renten gefragt

Das Börsegeschäft blieb auch heute wieder ein beschränktes, so daß sich die Notierung der Aktien...

Wie wird das Wetter?
Bericht der Reichwetterdienststelle Frankfurt

Die vom Atlantik einbringende Störung hat sich auf das Festland weiter vorgearbeitet...



Zeichenerklärung zur Wetterkarte
Kalter Wind, Warmer Wind, Front vorwärtiger Kaltluft...

Die Rohelfen-Gewinnung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 'Wald und Holz' hat veröffentlicht...

Kauf der elsfassischen Textilindustrie

Trotz der Erhöhung der Beschäftigten und der damit verbundenen Abwärtstendenzen...

Rhein-Mainische Mittagsbörse

Die heutige Börse hat bei Eröffnung das gleiche Bild wie gestern...

Metalle

Berliner Metallnotierungen
Berlin, 15. Jan. (Rheinl. Anzeiger)...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollbörse
Bremer, 15. Jan. (Rheinl. Anzeiger)...

Rheinwasserstand

Table with 2 columns: Station, 14.1.37, 15.1.37

Neckarwasserstand

Table with 2 columns: Station, 14.1.37, 15.1.37

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Land, 14. Januar, 15. Januar

Frankfurter Effektenbörse
Festverzinsl. Werte 14.1. 15.1.

Berliner Kassakurse
Festverzinsl. Werte 14.1. 15.1.

Verkehrs-Aktien
Baltimore Ohio, AG. Verkehrsaktien...

Verkehrs-Aktien
Veri. Glanzst. Elbert, Ver. Harz. Portl.-Ct...

